

KIRCHE *heute*

Ein ziemlich rundlicher Bruder Klaus

Das Theaterstück «Der Eremit» gastiert demnächst in der Region – in Muttenz und Gipf-Oberfrick

Zum 600. Geburtstag von Niklaus von Flüe schickt Fastenopfer ein kleines Theaterensemble auf Schweizer Tournee. Es will die alte Geschichte von Bruder Klaus erzählen, stolpert aber immer wieder über die Gegenwart.

Es beginnt ganz so, wie man es erwartet hat: Flötenklänge aus dem 15. Jahrhundert, von einer Trommel begleitet, und dann spricht Niklaus von Flüe das Bruder-Klausen-Gebet. Aber etwas stimmt nicht: Bruder Klaus ist zwar in grobes Tuch gekleidet, wie es sich für einen Eremiten gehört, aber er ist alles andere als hager. Im Gegenteil. Und die Frau mit den Lederstiefeln und dem kurzen Rock – was soll die auf der Bühne?

Sie heisst Meret. Und sie spielt eine Regisseurin, die mit Bruder Klaus und einem Pilger das Theaterstück «Der Eremit» einübt. Tapfer bemühen sich die drei, dem Leben des heiligen Niklaus gerecht zu werden, seinem Weg in mystische Höhen zu folgen, den Geheimnissen des legendären Meditationstuchs von Bruder Klaus auf die Spur zu kommen. Immer wieder aber fallen sie aus ihrer Rolle, weil zum Beispiel dem Pilger die gegenwärtigen Hungersnöte in Afrika in den Sinn kommen oder weil Bruder Klaus plötzlich von einem grossen Appetit auf ein Schinkenbrot befallen wird. Das führt dann zu einer heftigen Debatte, ob man wirklich ohne Nahrung leben kann, wie es der richtige Bruder Klaus ja gemacht haben soll. Und ob es überhaupt zulässig sei, dass ein so rundlicher Schauspieler den Bruder Klaus spielen dürfe.

«Der Eremit» ist doppelbödiges Theater. Einerseits versucht das Stück, die 600 Jahre alte Geschichte von Bruder Klaus zu erzählen, andererseits spielt es ganz offensichtlich



Regisseurin Meret erklärt dem Pilger das Meditationstuch und Bruder Klaus hört zu.

im Jahr 2017 und da ist es nichts als logisch, dass die Legende von Bruder Klaus immer wieder Fragen zu aktueller sozialer Verantwortung provoziert. Geschrieben hat es im Auftrag des Hilfswerks Fastenopfer der bekannte Autor Paul Steinmann. Ihm und Dieter Ockenfels – im Gegensatz zu Meret der richtige Regisseur des Stücks – ist es gelungen, dem Publikum die Figur des Flüeli-Ranft-Eremiten auf eine kurzweilige, humorvolle und doch tiefgründige Weise näher zu bringen. Wenn der gemütliche Bruder Klaus, der hagere Pilger und die strenge Meret über die sechs Schlüssel diskutieren, die die Tore des Himmels öffnen, und übergangslos zur Frage gelangen, wie gerecht der Wohlstand heutzutage auf der Welt verteilt sei, so wirkt

das sehr glaubwürdig. Und wenn die drei darüber reden, dass Niklaus von Flüe seine Frau und die zehn Kinder allein zurückgelassen hat, verwundert es nicht, dass bei Meret plötzlich der Wunsch ausbricht, auch einmal aus ihrem Alltag abzuweichen, weg von Kindern und Haushalt.

«Der Eremit», ein Einakter, wurde zum ersten Mal am 10. März in Luzern aufgeführt und wird bis im September an verschiedenen Orten in der Deutschschweiz gespielt. Das Ensemble tritt auch in der Region Basel auf. Am 2. April um 10.15 Uhr in der römisch-katholischen Kirche in Muttenz (Tramstrasse 57) und am 25. August in der katholischen Kirche in Gipf-Oberfrick. Der Eintritt kostet 20 Franken.

Urs Buess

14/2017

Impuls von Nadia-Miriam Keller:	
Heute schon gelebt?	3
Sozialberatung im unteren Kantonsteil	4
Aus den Pfarreien	5–18
Hungertuch: Symbol der Busse und Bibel für die Armen	19

Sowohl Glauben als auch Zweifel

Das Seminar von Professor Azur an der Universität Oxford heisst schlicht und einfach «Gott» und wer es besuchen will, darf sich



glücklich wähnen. Denn Professor Azur ist sehr wählerisch, wenn er die Teilnehmerliste seines Seminars zusammenstellt. Im Zentrum der Lehrveranstaltung steht nicht der christliche oder der jüdische Gott, nicht Allah oder Buddha – ein-

fach: Gott. Azur nimmt sogar Seminarteilnehmer auf, die sich zum Atheismus bekennen oder Agnostiker sind.

Professor Azur doziert nicht wirklich. Er ist eine Figur in Elif Shafaks Roman «Der Geruch des Paradieses», der im Herbst letzten Jahres erschienen ist. Die türkische Schriftstellerin, die in London lebt, ist überzeugt, dass «die faszinierendsten Fragen über Gott von Leuten gestellt werden, die sowohl Glauben als auch Zweifel in sich tragen». So lernen wir neben Professor Azur vor allem auch die junge Türkin Peri kennen, die es schafft, ins Seminar aufgenommen zu werden und mit der zusammen die Leserinnen und Leser die hochinteressanten Debatten und die tiefeschürfenden Gespräche im Seminar verfolgen können.

Nun ist der Roman – immerhin 560 Seiten lang – alles andere als eine rein theologische Abhandlung. Die Fragen nach Gott, nach dem Sein und nach der Spiritualität werden in verschiedene Handlungen eingebettet, die zum einen Teil in der Universitätsstadt Oxford spielen, zu einem anderen Teil aber in einem der gegenwärtig wohl aufregendsten Gegenden der Welt – in Istanbul, und zwar im Jahr 2016. Da wuchs die Hauptfigur Peri auf in einer Familie, die nicht zuletzt wegen religiöser Auseinandersetzungen auseinanderdriftete. Während der Vater sehr weltlich lebt, den Zeiten Atatürks nachtrauert und regelmässig seinen Raki trinkt, gerät die Mutter immer stärker in den Bann eines fundamentalistischen Islam.

Die Zerrissenheit zwischen diesen Polen ist Peris Antrieb, sich ernsthaft mit Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen. Wenn wir sie dabei begleiten, bewegen wir uns nicht nur auf dem Universitätsgelände von Oxford mit all seinen Besonderheiten, sondern auch im Istanbul der letzten 25 Jahre mit Einblick in die unterschiedlichsten Gesellschaftsschichten. Eindrücklich zeigt uns der Roman, wie heftig und dogmatisch geführte Debatten über die Religion in Sackgassen führen und eine Gesellschaft entzweien. Vor allem wird dem Leser vor Augen geführt, dass wegen solcher Debatten die Diskussionen über Gott völlig vergessen gehen.

Urs Buess, Redaktor

WELT

Erzbistum München setzt Laien ein

Das Erzbistum München und Freising will neue Modelle der Leitung von Pfarrgemeinden erproben. Ab Herbst diesen Jahres sollen in den drei Seelsorgeregionen des Erzbistums erstmals Teams aus haupt- und ehrenamtlichen Laien dafür eingesetzt werden, kündigte Kardinal Reinhard Marx am Montag in München an. Als Grundlage dient das 2013 initiierte Projekt «Pastoral planen und gestalten». Damit solle auf den Rückgang an Priestern und pastoralen Mitarbeitern reagiert werden. Das Projekt findet bundesweit Beachtung, weil viele katholische Bistümer vor ähnlichen Herausforderungen stehen.

Kirchen feiern ökumenische Grabkapelle

In Jerusalem haben die drei Besitzer der Grabeskirche, der griechisch-orthodoxe Patriarch Theophilos III., Franziskanerkustos Francesco Patton und der armenisch-apostolische Patriarch Nourhan Manougian die Restaurierung der sogenannten Ädikula mit einem Festakt gefeiert. Die Ädikula sei ein «Geschenk an die ganze Welt», der eine «nie dagewesene brüderliche Zusammenarbeit» vorangegangen sei, sagte Theophilos III. Die restaurierte Kapelle sei deren sichtbarer Beweis und habe eine «ökumenische Bedeutung für die gesamte Menschheit». Dass die Arbeiten rechtzeitig vor dem Osterfest abgeschlossen wurden, bezeichnete Francesco Patton, als Franziskanerkustos oberster Hüter der katholischen Heiligen Stätten im Heiligen Land, als «glücklichen und von der Vorsehung bestimmten Zufall».

VATIKAN

Papst appelliert an EU

Papst Franziskus hat die Staats- und Regierungschefs der EU zum Kampf gegen den Populismus in Europa aufgefordert. Diese Bewegungen seien «Blüten des Egoismus» und nicht in der Lage, «die Enge der eigenen Gedanken einzusehen», sagte Franziskus am Freitagabend im Vatikan vor den Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Staaten. Zugleich forderte der Papst mehr Solidarität der EU-Staaten untereinander. Dies sei das «wirksamste Heilmittel» gegen Populisten. Anlass der Audienz der EU-Staats- und Regierungschefs beim Papst war der 60. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge.

Papst: Beichtstuhl ist kein Waschsalon

Mit seinem Aufruf zur regen Teilnahme an der Beichte in der Fastenzeit hat Papst Franziskus die Aufforderung verbunden, Katholiken dürften ihre Sünden nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wer mit der Einstellung zur Beichte komme «Ich gehe hin, sage meine Sünden auf, der Priester spricht mich los, gibt mir drei Ave Maria zur Busse, und ich gehe in Frieden», habe «überhaupt nichts verstan-

den», sagte er letzte Woche. Der Beichtstuhl sei kein «Waschsalon», um ein paar Flecken auf dem Gewissen wegzuwaschen, so der Papst in seiner Predigt in der Kapelle des Gästehauses Santa Marta. Gott vergebe zwar restlos. Seine Barmherzigkeit sei jedoch nur dann wirklich erfahrbar, wenn man sich für seine eigenen Sünden schäme und Gott um Vergebung bitte.

SCHWEIZ

City-Pastoral öffnet Luzerns Kirchen

Luzern wird auch kirchlich urban: Seit Oktober bauen die Theologen Marco Schmid und Andreas Rosar in der Touristenmetropole eine City-Pastoral auf. Eine ihrer Ideen ist: Junge, kunstaffine Gläubige sollen Passanten die Luzerner Kirchen zeigen. «Ständig gehen Touristen in die Kirche, aber niemand macht etwas!» sagt Marco Schmid. Der Theologe aus Freiburg (Schweiz) bildet gemeinsam mit dem Deutschen Andreas Rosar seit Oktober das City-Pastoral-Team der Kirche Stadt Luzern. «In der Vermittlung von Kunst und spirituellem Gehalt soll das spirituelle Feuer überspringen», sagt Schmid.

Walliser Museum zeigt Bistumsschätze

Das Bistum Sitten und das Domkapitel stellen dem Geschichtsmuseum Sitten unter dem Motto «Kathedralschätze» rund 30 wertvolle Objekte zur Verfügung. Vom 25. März bis am 10. September sind in Sitten ausgewählte liturgische und weltliche Gegenstände zu sehen, darunter ein besonders wertvolles Stück Reliquiar (Gefäss zur Aufbewahrung von Gebeinen oder Gegenständen eines Heiligen), welches bereits vor der Krönung von Karl dem Grossen (Ende 8. Jahrhundert) in Auftrag gegeben wurde. Auch ein Reliquierschrein der Kathedrale von Sitten aus der Mitte des 11. Jahrhunderts ist zu sehen, auf dem sich Silberplättchen mit Szenen des Kreuzwegs Jesu befinden.

Quelle: kath.ch

WER IST ...

... Ezechiel?

Ezechiel, von dem der Text der alttestamentlichen Lesung dieses Sonntags stammt, gehört zu den wichtigsten Prophetengestalten nicht nur des 6. Jahrhunderts v. Chr., sondern der ganzen Bibel. Sein Name bedeutet «Gott möge Kraft geben». Er gilt als Gründer und geistiger Vater des sich im babylonischen Exil formierenden neuen Israel. Ezechiel lehnte Aufstandsbewegungen gegen die Babylonier ab. Aus seiner Sicht war das Abfall von Gott. Das Exil versteht Ezechiel als verdiente Strafe für die Hinwendung Israels zu anderen Göttern. rv



Es sind himmlische Momente, wenn neues Leben in uns zu sprudeln beginnt.

Heute schon gelebt?

EZECHIEL 37,12B–14

So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel.

Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig, und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen, und ich führe es aus - Spruch des Herrn.

Einheitsübersetzung

«Heute schon gelebt?» Ich weiss nicht mehr, wo ich zum ersten Mal dieser Frage begegne bin. Ich glaube, es war ein Aufkleber irgendwo; aber die Frage provozierte mich. Heute schon gelebt? Bei vielen Menschen und bei mir selbst beobachte ich die Tendenz, das Leben auf morgen zu verschieben: «Wenn ich die Schule hinter mir habe», sagt sich der Schüler, «dann kann das Leben beginnen». «Wenn nur erst einmal die Ausbildung zu Ende ist», denkt ein anderer, «ja, dann kann das Leben endlich anfangen». «Wenn nur erst einmal das Haus fertiggestellt ist». «Wenn nur erst einmal die Kinder aus dem Gröbsten heraus sind, ...» «Wenn ich nur erst einmal pensioniert bin, ...» «Wenn ...» – Ja, wenn, dann fängt das Leben an.

Und manch einer muss erkennen: Dann ist das Leben plötzlich vorbei. Was die Gegenwart geboten hat, haben wir nicht wahrgenommen, wir haben am Leben vorbeigelebt.

Heute schon gelebt?

Um das Leben bereits im Hier und Jetzt geht es auch in dieser Textpassage aus dem Buch des Propheten Ezechiel: «Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf.» Es wird hier nicht von der Auferstehung nach dem leiblichen Tod geredet, sondern vielmehr von einer inneren Auferstehung, von einer inneren Befreiung und von einem inneren «Lebendig-Machen». Es handelt sich hier um eine Verheissung an das Volk Israel, welches in der babylonischen Gefangenschaft lebte. Das Volk hat seine Heimat verloren. Mehr noch: Die Verheissung ihres gemeinsamen Glaubens scheint nicht mehr zu stimmen. Das Land, von dem sie glaubten, Gott selbst habe es ihnen als Erbe gegeben, ist jetzt Feindesland! Da stirbt auch die Hoffnung! Sie sind bei lebendigem Leib begraben. Aber Gott will, dass das Volk lebt; er holt es aus dem Grab heraus.

Israels Gräber: Das ist die Zerstörung Jerusalems, und es ist die Deportation der Jerusalemer und Jerusalemerinnen nach Babylon, und es ist das Leben fernab von Heimat und Tempel.

Und unsere Gräber? Was hat uns schon die Energie oder die Zuversicht oder den Glauben geraubt? Wo haben wir uns schon einge-

geschlossen, verstrickt oder ausgegrenzt gefühlt? Wo sind wir wie tot? Was haben wir alles in unseren Gräbern begraben? Jeder von uns hat sein ganz persönliches Totenfeld: ein Bereich in uns, wo wir spüren, dass eine Macht des Todes uns vom Leben abhält. Dies können begrabene Lebensträume sein, begrabene Hoffnungen, begrabene Beziehungen, begrabene Ruhe und Gelassenheit, begrabenes Mitgefühl oder begrabene Lebensfreude.

Gott will meine Gräber öffnen. Er ist es, der mich herausführt. Er will mich zum Leben befreien, er will meine Lebendigkeit. Gott sagt sein unverwechselbares «Ja» zu mir, er meint mich, er will mich! Ich bin eingeladen zum Leben. Aber ich muss auch zulassen, dass er meine Gräber öffnet. Ich muss zulassen, dass er mein Innerstes erweckt und mich, genau wie damals das Volk Israel, aus dem Totenreich herausholt – damit ich lebe – heute!

Momente, in denen dies gelingt, in denen wir uns als wirklich lebendig erfahren, in denen neues Leben in uns zu sprudeln beginnt, sind oft so etwas wie «göttliche» oder «himmlische» Momente. Es sind Momente, wo wir bewusst oder unbewusst etwas von Gottes Herrlichkeit erkennen; Momente, in denen wir Gott erfahren; Momente, in denen für uns wahr werden kann, was Gott uns durch Ezechiel sagen liess: «Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.»

Nadia Miriam Keller

Den Blick für die Not in der Umgebung schärfen

Zum Projekt einer kirchlichen Sozialberatung im unteren Kantonsteil

Sollen die Kirchgemeinden im unteren Kantonsteil eine eigene Sozialberatung anbieten? Mit diesem Projekt befassten sich an einer Informationstagung in Dulliken rund 50 Personen aus römisch-katholischen Kirchgemeinden der Bezirke Olten, Gösigen und Gäu. Mit dabei waren Vertreter der kantonalen Synode, darunter der Synodepräsident Kurt von Arx (Egerkingen). Den Anstoss zu diesem Vorhaben hatte Mitte 2015 die Kirchgemeinde Olten gegeben. Der Synodalrat nahm den Ball auf und setzte eine Projektgruppe ein.

Im Rahmen einer Bedarfserhebung vor allem bei sozialen Institutionen bejahten von 20 befragten Stellen deren 19 die Notwendigkeit einer kirchlichen Sozialberatung, teilte Maria Bötschi, Leiterin der Fachstelle Diakonie und Soziale Arbeit der Synode, den Anwesenden mit. «Es gibt bereits viele Angebote, aber die Hilfesuchenden wissen oft nicht, wohin sie sich mit ihrem Problem wenden sollen», fasste sie die Stellungnahmen zusammen. Die bestehenden Beratungsstellen der Sozialregionen hätten oft nur knappe Zeitressourcen oder seien zu hochschwellig. Unbestritten war in Dulliken der Grundsatz: Die kirchliche Sozialberatung soll die staatliche nicht ersetzen, sondern ergänzen. Und: Sie soll niederschwellig sein, also einfach und unkompliziert zugänglich.

Was das in der Praxis heissen könnte, zeigte Lydia Weiss vom Kirchlichen Regionalen Sozialdienst (KRSD) Aargau-West in Oftringen. Dort besteht das Angebot seit fünf Jahren im Auftrag der römisch-katholischen Kirchgemeinden von Aarburg, Oftringen, Rothrist, Zofingen und fünf weiteren Ortschaften. Zwei Sozialarbeiterinnen und eine Praktikantin mit einem Pensum von insgesamt 140 Prozent bieten auf ihrer zentral gelegenen Stelle in Oftringen Sozial- und Schuldenberatung, sie initiieren und begleiten Projekte, betreiben Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit

(auch in Gottesdiensten) und vernetzen die bestehenden Dienstleistungen, etwa von Freiwilligengruppen in den Gemeinden. «70 Prozent unserer Klientel sind nicht Sozialhilfebezügler», teilte Lydia Weiss mit und meinte: «Oft ist ein Anliegen schon nach einem Gespräch erfüllt und erledigt.»

Kirchliche Regionale Sozialdienste gibt es im ganzen Kanton Aargau, aber auch im oberen Kantonsteil von Solothurn. «Bei uns würden die Kirchgemeinden unseren extrem niederschweligen Sozialdienst nicht mehr hergeben», bestätigte Luzia Wälti von der Kirchenpflege Aarburg-Rothrist. Sie gab zu bedenken: «Es stellt sich immer die Frage, wofür die Kirchgemeinden das Geld ausgeben sollen: Für Gebäude, für Pfarrefeste oder für die Diakonie?»

In der Region Olten könnte die Caritas Solothurn einen solchen Sozialdienst anbieten. Ausser in Olten könnten Sprechstunden in der Region, etwa in Schönenwerd, durchgeführt werden. Für die Kirchgemeinden stellt sich die Frage nach der Finanzierung. Die anwesenden Kirchgemeindepäsidenten schlugen vor, ihre bereits bestehenden Angebote in den Pastoralräumen Olten-Trimbach-Hauenstein-Ifenthal-Wisen (insgesamt 70 Prozent) und Niederamt (35 Prozent) zusammenzulegen. Die kantonale Synode würde 30000 Franken beisteuern. Würden sich weitere Pastoralräume in Gösigen, Untergäu und Gäu beteiligen, läge das angestrebte Pensum in der Grössenordnung von etwa 150 Prozent im Bereich des Möglichen. Erwünscht wäre von katholischer Seite die Beteiligung der reformierten Kirchgemeinden im Sinne einer ökumenischen Sozialberatung.

Die Projektgruppe gibt sich nun ein Jahr Zeit, um ein Konzept auszuarbeiten. Dieses soll im April 2018 vorgestellt werden.

Christian von Arx

Wo ist soziale Not?

«Armut und soziale Not sind bei uns nicht offensichtlich», wurde in einer der Tischdiskussionen an der Tagung festgestellt. In vielen Fällen vermeiden es Betroffene, dass ihre Hilfsbedürftigkeit sichtbar wird. «Armut heisst, von der Gesellschaft ausgeschlossen zu sein», erklärte Regula Kuhn, Geschäftsführerin der Caritas Solothurn. Der Kampf gegen die Armut könne auf drei Ebenen geführt werden: Armut vermeiden, die soziale Existenz sichern, Wege aus der Armut weisen.

3,5 Prozent beträgt im Kanton Solothurn der Anteil der von der Sozialhilfe abhängigen Personen, teilte Regula Kuhn mit. Nach der Statistik von 2015 waren das 11'230 Personen, ein Drittel davon Kinder und Jugendliche. In den Bezirken Olten und Gösigen ist der Anteil der Sozialhilfeabhängigen mit 4,5 und 4,6 Prozent höher als im kantonalen Durchschnitt. Als armutsgefährdet gelten im Kanton Solothurn rund 45900 Personen (17 Prozent der Bevölkerung).

Dienst am Nächsten

Was hat eine Sozialberatung mit der Kirche zu tun? Sie ist ein Bereich der Diakonie. «Diakonie heisst Dienst am Nächsten», erklärte Edith Rey Kühntopf, die Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Verena (Bern, Solothurn, Jura), an der Informationstagung in Dulliken. «Diakonie war schon immer einer der drei Grundaufträge der Kirche, mit der Verkündigung und der Liturgie.» Als Beispiel aus der Bibel nannte sie das Gleichnis vom barmherzigen Samariter, der sich um einen verletzten Mann am Strassenrand kümmert. «Der Nächste ist der, der einem begegnet», sagte sie.

Auch Bischof Felix Gmür erwartet von der Kirche in seinem Bistum ein Engagement in der Diakonie. Sie ist ein Schwerpunkt in jedem Pastoralraumkonzept. Im Jahr 2016 hat die Diakoniekommission des Bistums Basel die Broschüre «Brennpunkt Diakonie» herausgegeben, die auch auf die Aufgaben kirchlicher Sozialdienste eingeht (abrufbar auf www.bistum-basel.ch).

Lydia Weiss (vorn, Mitte), Stellenleiterin des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes Aargau-West, gab der Tagung in Dulliken einen Einblick in die praktische Arbeitsweise ihrer Sozialberatung in Oftringen.

Foto: Maria Bötschi



KIRCHE heute

38. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Christian Meyer
Kirchfeldstrasse 30
4632 Trimbach
Tel. 062 212 27 39
info@buchklosterplatz.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Regula Vogt-Kohler, Chefredaktorin ad interim
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Küpfert
Wisenbergstrasse 103, 4634 Wisen
Natel 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten: das jeweilige Pfarramt

Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 96, vallery.ritter@dietschi.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau



Gottesdienstordnung Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 2. April

10.00 Eucharistiefeier
im Mehrzweckraum Kantonsspital Olten

Dienstag, 4. April

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 6. April

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Haus zur Heimat

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Altersheim Weingarten

Freitag, 7. April

10.15 ref. Gottesdienst im Altersheim Stadtpark

Wanderung nach Mariastein am 8. April

Die Wanderung (50 km) findet neu am Samstag, 8. April, statt. Wer sich anschliessen möchte, melde sich bitte im Sekretariat unter: 062 287 23 11. Es besteht die Möglichkeit, in Zullwil (19 km) oder in Zwingen (8 km) zur Gruppe zu stossen.



«Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele» ...

... und «sie hatten alles gemeinsam» schreibt Lukas in der Apostelgeschichte. Dass das ein hoher Anspruch ist, darüber waren sich an den Fragerunden vom 9. und 16. März alle eins. Doch gilt dieses *Ideal* auch für die Kirchgemeinden unseres Pastoralraums?

Um das herauszufinden, fand die *Gruppe für eine lebendige Kirche (glk)*: **wir müssen mit ihnen reden ...** Zuerst mit dem Gemeindeleiter Andreas Brun über die kirchenrechtliche Situation; und dann über die staatskirchenrechtliche Situation mit den drei Kirchgemeinde-Präsident/-innen der Gemeinden Trimbach, Ifenthal-Hauenstein und Wisen. Denn wir wollten **auch die andere Seite hören**.

Und es hat sich gelohnt. Denn wir haben dabei eine Vorstellung davon erhalten, wo überall der Schuh drückt: zuvorderst beim verlorenen gegenseitigen Vertrauen der Kirchgemeinden; und erst dann bei der Frage, wie man seine Identität bewahren kann, bei der Verteilung der Steuerlasten und bei der Stimmenproporz. Dagegen scheint sich die Zusammenarbeit auf der kirchlichen Seite – als Beispiele wurden die Pfarreiräte oder die Frauengemeinschaft genannt – gut zu entwickeln.

Die Kirche geht, die Kirchgemeinde steht, so lautet die kürzeste Interpretation der Situation. Nicht erbrachte Koordinationsleistungen zwischen ziviler und kirchlicher Seite werden damit aber auf das Seelsorgeteam abgeschoben.

Dass man sich nicht findet, war nicht immer so. «Am Anfang hatten wir ein gemeinsames Ziel: Die Anstellung eines Pastoralraumteams», so beurteilen es die Präsident/-innen der kleineren Gemeinden unisono. Und Konsultativabstimmungen hatten in allen Kirchgemeindeversammlungen eine deutlich weiter gehende Einheit als Ziel verlangt. Das Ideal, das Lukas gegeben hat, zu erreichen, wird wohl nicht nötig sein. Wieder das Mögliche zu realisieren allerdings muss das Ziel der kommenden Legislatur sein.

Ihre Gruppe für eine lebendige Kirche (glk)



«Feiern mit ...», Samstag, 1. April, 18.00 Uhr,
Chorraum der Kirche St. Martin



HORA MUSICA

Mittwoch, 5. April, 17.30 Uhr, Klostertkirche

Adam Mital, Violoncello solo
Werke von Johann Sebastian Bach

Bruder Werner, Texte
Eintritt frei – Kollekte

Errichtungsfest Pastoralraum Olten

Freitag, 2. Juni, 19.00 Uhr, Maurituskirche
Besinnlicher und gemütlicher Einstieg

Samstag, 3. Juni, ab 10.00, Klostergarten
Programm für Jung und Alt

16.30 Uhr, Martinskirche, Festgottesdienst zur
Errichtung mit Bischof Felix Gmür

Sonntag, 4. Juni, 16.00 Uhr, Marienkirche
Besinnlicher und gemütlicher Ausklang
Weitere Informationen finden Sie auf Seite 8.

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 2. April – 5. Fastensonntag

Kollekte: Fastenopfer
08.00 Eucharistiefeier
19.00 Eucharistiefeier

Montag und Donnerstag
18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag
06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00–12.00 Uhr: Stille Anbetung in der Klosterkirche.
Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 11. April, 15.00 Uhr
Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Donnerstag, 13. April, 22.00–06.00 Uhr
Anbetung in der Kapelle der Marienkirche

Dienstag, 18. April, 19.00 Uhr
Glaubensmeditation im Klostersäli

Samstag, 22. April, 15.30 Uhr
Generalversammlung im Josefsaal

HORA MUSICA

Mittwoch, 5. April, 17.30 Uhr
Musik und Besinnung zwischen Arbeit
und Feierabend.



Beachten Sie den Flyer zur Klosterreise ins Elsass vom 24.–30. September 2017.

Information: werner.gallati@kapuziner.org
Kapuzinerkloster, 4601 Olten



LICHPUNKT

Die Genügsamkeit, die unbefangen und bewusst gelebt wird, ist befreiend. Sie bedeutet nicht weniger Leben, sie bedeutet nicht geringere Intensität, sondern ganz das Gegenteil. In Wirklichkeit kosten diejenigen jeden einzelnen Moment mehr aus und erleben ihn besser, die aufhören, auf der ständigen Suche nach dem, was sie nicht haben, hier und das dort etwas aufzupicken. Sie sind es, die erfahren, was es bedeutet, jeden Menschen und jedes Ding zu würdigen, und die lernen, mit den einfachsten Dingen in Berührung zu kommen und sich daran zu freuen. So sind sie fähig, die unbefriedigten Bedürfnisse abzubauen, und reduzieren die Ermüdung und das versessene Streben. (Papst Franziskus in Laudato si)

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00 Uhr.
Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche an der Klosterpforte.

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 4. April, 19.00 Uhr

Olten St. Martin

Kath. Pfarrei Region Olten Engelbergstr. 25, 4600 Olten, Tel. 062 287 23 11, sekretariat@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73

Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15

Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18

Sakristan: Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Sozialdienst: Cornelia Dinh-Sommer, 062 287 23 14

JugendRaumOlten: Hansjörg Fischer, 062 212 41 47

5. Fastensonntag

Samstag, 1. April

18.00 «Feiern mit» Bildern
Wortgottesfeier im Chorraum

Sonntag, 2. April

09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
11.00 Santa Messa italiana
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Fastenopferprojekt in Indien

Dienstag, 4. April

09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. April

09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnismesse der Frauengemeinschaft für
Klara Lämmli
16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 7. April – Herz-Jesu

19.30 Gebetskreis in der Kapelle
des Altersheims St. Martin

«Feiern mit ...» Spuren

Samstag, 1. April, 18.00 Uhr, Chorraum der Kirche

Im «Feiern mit ...»-Wortgottesdienst steht eine Photographie im Mittelpunkt. Anhand dieses Bildes machen wir uns Gedanken zum Thema «Vertrauen in Gott».

Karin Winistörfer-Haas

Wanderung Olten – Mariastein zur Einstimmung auf Ostern

Wegen schlechter Witterung konnte die Wanderung nach Mariastein (50 km) noch nicht stattfinden. So hofft die Gruppe, den Weg am **Samstag, 8. April**, unter die Füsse nehmen zu können. Wer sich anschliessen möchte, melde sich bitte im Sekretariat: 062 287 23 11. Es besteht die Möglichkeit, in Zullwil (19 km) oder in Zwingen (8 km) zur Gruppe zu stossen.

Begleitung: Matthias Kissling und Trudy Wey

MINIS ST. MARTIN, OLTEN



LeiterInnen-Ausbildung Samstag/Sonntag, 1./2. April

Die Ausbildung der jungen LeiterInnen ist sehr wichtig. Zusammen mit den JungleiterInnen von St. Marien besuchen sie einen zweitägigen Kurs in der Villa Jugend in Aarburg. Schön, dass sich so viele Jugendliche bereit erklären eine Leitungsaufgabe bei den Ministranten zu übernehmen.

Palm-Weekend – Freitag/Samstag, 7./8. April

Auch dieses Jahr werden die Minis 700 Palmbüscheli für die Pfarrei binden und daneben noch zwei grosse Palmen gestalten. Neben dem Palmbinden verbringen die Kinder und Jugendlichen ein lustiges Weekend miteinander. Dieses findet mit dem Mitfeiern des Familien-Gottesdienstes am Samstag um 18.00 Uhr seinen Abschluss. Ich freue mich darauf!

Monique von Arx, Ministrantenverantwortliche

Fyrobe-Nachmittag

Donnerstag, 6. April, um 14.30 Uhr im Josefsaal

Kommen Sie vorbei, lassen Sie für einige Stunden den Alltag bei Seite und treffen Sie andere Seniorinnen und Senioren.

Für das Fyrobe-Team Trudy Wey

Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

Mittwoch, 5. April, 19.15 Uhr, Marienkirche

Donnerstag, 6. April, 19.15 Uhr, Mauritiuskirche

Dienstag, 11. April, 14.00 Uhr, Martinskirche



Suppentag in der Fastenzeit

Samstag, 8. April

von 11.30 bis 13.30 Uhr im Josefsaal

Der Erlös geht an das gemeinsame Fastenprojekt von Mensch Olten. Selbstgebackene Kuchen werden gerne entgegengenommen.

Artikel zur Fastenzeit von Bruder Niklaus Kuster Sehnsucht nach Fülle

Ein Reicher wünscht sich ewiges Leben. Er hat vieles in der Hand: Mittel und Optionen, seinem Leben Farben und Fülle zu geben. Davon spricht auch Jesus: Er komme, damit Menschen «das Leben in Fülle haben». Obwohl dieser Reiche bestens aufgestellt ist, verspürt er Unruhe: Er möchte «ewiges Leben haben». Die Geschichte trägt viel Hoffnungsvolles in sich. Nachzulesen ist sie bei Markus (Mk 10,17-22). Wer von uns wünscht sich nicht viele Optionen und Mittel, dem Leben Fülle zu geben?

Der Vermögende nimmt seine Sehnsucht wahr. Sie ist eine Stimme des Herzens und zeigt leise an, wo die eigene Seele wachsen möchte. Sehnsucht wahrnehmen ist eine Kunst, die in der Routine des Alltags und in der Hektik der Welt oft untergeht. Der Reiche geht gut mit seiner Sehnsucht um: Er fasst sie in Worte und bringt sie ins Gespräch. Er wendet sich an einen Weisen, der das Leben kennt. Es braucht Mut dazu und eröffnet Horizonte, das eigene Leben und Erleben mit einem Du anzuschauen, das mit mir hört und schaut, nachspürt und weitersieht.

Jesus antwortet mit grundlegenden Erfahrungen, die sich seit Generationen bewähren. Er erinnert an den Gott der Befreiung, der Israel aus der Enge und Sklaverei Ägyptens befreit hat. Damit das Leben im Land Kanaan gelingt, gab der Gott des Lebens und der Freiheit dem Volk hilfreiche Weisungen. Jesus nennt die zwischenmenschlichen «Gebote» in der klassischen Sprache. Wie wirken sie, in die positive Form gefasst, auf Sie:

achte das Leben,
trage Sorge zu Beziehungen,
achte Eigentum und das Eigene,
gehe achtsam mit der Wahrheit um,
wende keine Gewalt an
und verbinde Generationen!

Worauf zielen diese Weisungen? Sie sind die Fundamente, soll gemeinsames Leben gelingen. (Warum wählen Staaten sich Machthaber, die keineswegs Vorbilder in diesen Grundhaltungen sind?)

Der Reiche, der sich an Jesus wandte, bekennt, dass er diese Haltungen alle verinnerlicht hat. Es bleibt jedoch Unruhe. Da schaut Jesus den Mann an, nimmt seine innere Befindlichkeit wahr und erkennt, worin seine Sehnsucht wurzelt. «Ewig» ist ein Leben, das an keine Grenzen stösst – «unendliches Leben»! Die Seele des Mannes fühlt sich eingeeignet. «Jesus gewann den Mann lieb», schreibt Markus. Tröstlich für alle Vermögenden und Reichen unter uns: Gottes Liebe kennt keine Grenzen.

«Und weil er ihn liebte, sagte er zu ihm: eines fehlt dir!» Eines hindert den Mann daran, seinem Leben Tiefe und Weite zu geben. Der Reiche erhält drei Ratschläge. Sie sind keine Weisungen, sondern Tipps, die individuell in seine Situation sprechen. Auch diese lassen sich in die moderne Sprache fassen. Der erste Rat lautet: «Löse dich von dem, was dich im Griff hält und dich besetzt – gewinne *freie Hände!*» Der zweite Rat: «Teile mit Menschen, die darauf angewiesen sind – handle mit wachen Augen!» Der dritte Rat: «Komm mit mir – und mache dich mit *mutigen Füssen* auf den Weg!»

Die Begegnung drückt in dichter Weise aus, was im Lauf der christlichen Geschichte als «die drei evangelischen Räte» bezeichnet und in Ordensgelübde verdichtet worden ist: ein Leben in grösserer Freiheit, Solidarität und Nachfolge Jesu. Doch kehren wir zu den Ratschlägen selbst zurück: Unser aller Leben gelingt individuell und findet Tiefe mit Weite, wenn wir *freie Hände* gewinnen – immer wieder neu. Das erlebt nur, wer auch loslassen kann: Dinge, Orte, Lebensphasen, fixe Ideen, unguete Gefühle – und auch Menschen. Die Freiheit des Loslassens ermöglicht neue Wegabschnitte und neue Weite.

Wache Augen und Ohren für die Bedürfnisse und die Not anderer öffnen die eigene kleine Welt. Teilen kann jedoch in Gemeinschaft, Partnerschaft und Teams nur, wer zulassen kann:

das eigene Sosein mit allen Stärken und Schwächen – und andere in ihrem Anderssein, ihren Bedürfnissen und Gefühlen. Wer die Realität zulässt, kann sie annehmen, und nur so lässt sie sich gestalten. Die Kraft des Zulassens verbindet mit Menschen, die vieles mit mir teilen und manches anders sehen.

Leben wird nur fruchtbar, wenn ich mich einlassen kann: mich engagieren, meine Talente einbringen und mich riskieren – in Aufgaben, in Beziehungen, in einer Lebensform. Voraussetzung sind **mutige Füsse**, und das Bild dafür ist eine junge Frau, die das Leben vor sich hat, ihr Leben träumt und Träume leben will. Nicht viele ungenutzte Optionen, sondern die Offenheit für das Leben und der Mut, mich in einer Lebensform zu riskieren, lässt Menschen fruchtbar werden. Wochen in Assisi lasse ich meist in eine Schlussfeier einmünden, in der wir einander ein Tauzeichen schenken. Die Schnur, an der diese um den Hals getragen werden, enthält drei Knoten, die an den Gürtelstrick der Franziskaner erinnern. Als eine Kollegin Jugendlichen voreilig erklärte, damit seien die drei Ordensgelübde gemeint, lösten jene die Knoten sogleich. Spreche ich von drei Freiheiten, die Leben in Fülle gelingen lassen, spitzen sie die Ohren: *wache Augen, freie Hände, mutige Füsse!*

Br. Niklaus Kuster

5. Fastensonntag

Sonntag, 2. April

11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Fastenprojekt in Indien

Dienstag, 4. April

17.00 Rosenkranzgebet in der Marienkapelle

Mittwoch, 5. April

09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal
19.15 Versöhnungsfeier

Freitag, 7. April – Herz-Jesu

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Alice und Hans Wyss-Lüthi,
Maria und Carlo Vitelli, Vincenzo Carnevale

Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

Mittwoch, 5. April, 19.15 Uhr, Marienkirche
Donnerstag, 6. April, 19.15 Uhr, Mauritiuskirche
Dienstag, 11. April, 14.00 Uhr, Martinskirche

Dienstagmittagstisch

Am **Dienstag, 4. April**, ist der Tisch um **12.00 Uhr** im Pfarrsaal von St. Marien gedeckt und es kann bei einem feinen Essen Gemeinschaft gepflegt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kosten Fr. 10.–.

Strickstube

Am **Dienstag, 4. April, um 14.00 Uhr**, treffen sich engagierte Frauen zum Nachmittag bei Handarbeit und Gespräch im Pfarrsaal.

Kleiderausgabe für die Erstkommunikanten

Am **Dienstag, 4. April 2017**, werden von **17.30 bis 18.30** die Kommunionkleider im Konferenzraum II des Pfarreizentrums unter dem Pfarrsaal ausgegeben.

Stunde der Begegnung

Am **Herz-Jesu-Freitag 7. April, 19.30–20.30 Uhr**, im Pfarrsaal St. Marien, treffen sich Interessierte zur «Stunde der Begegnung». Vorgängig kann gemeinsam der Herz-Jesu-Gottesdienst um 18.30 Uhr in der Marienkirche gefeiert werden.

Palmenbinden 2017

Was wäre ein Palmsonntag ohne die traditionellen prächtigen Palmbäume und der Beginn der Karwoche ohne das gesellige Palmenbinden? In diesem Jahr wollen wir uns speziell mit ganz kleinen Handpalmen beschäftigen und damit neue Leute zum Mitmachen bewegen. Ob Profi, Neuling oder einfach neugierig, wir helfen allen gerne beim Erstellen eines Palmbaumes. Wir legen auch Wert auf ein paar gesellige Arbeitsstunden.

Programm:

- **Samstag 1. April**, 9.00 Uhr vor der Marienkirche. Buchs und Palmblätter holen im Wald.
- **Mittwoch, 5. April**, bis Freitag, 7. April, ab 19.00 Uhr Palmenbinden im Keller unter der Kirche.
- **Samstag, 8. April**, 9.00–16.00 Uhr Palmenbinden mit gemeinsamem Mittagessen.
- **Sonntag, 9. April**, 11.00 Uhr Segnung der Palmen auf dem Cultiboplatz und Palmprozession in die Kirche St. Marien. Eucharistiefeier mit dem Kinder- und Jugendchor.

Wer noch Palmmaterial wie Holzstäbe und Eier vom letzten Jahr zu Hause hat, soll das bitte mitnehmen. Frisches Grünzeug aus dem Garten wie Stechpalme, Thuja, Eibe, Tanne und Buchs nehmen wir gerne. Eine Anmeldung zum Palmenbinden ist nicht nötig, hilft uns aber bei der Materialvorbereitung.

Weitere Infos:

sekretariat@kathregionolten.ch, 062 287 23 11
Burgi Jürgens, familie.juergens@gmx.ch, 079 763 60 20

Versöhnungsweg 1. Teil

Am **Samstag, 1. April**, setzen sich die Schüler/innen der 4. Klassen Bifang, Säli, und Starrkirch-Wil in verschiedenen Ateliers mit dem Thema auseinander. **9.30–11.30 Uhr**, Pfarreizentrum St. Marien.



Gottesdienstkollekten im Pastoralraum am 5. Fastensonntag und Palmsonntag für die Arbeit des Fastenopfers in Indien

Über die Hälfte der Inderinnen und Inder sind arm und 43.5 Prozent sind mangelernährt. Besonders betroffen sind Dalits, Menschen der untersten Kaste, sowie die Adivasi, die einstigen Waldbewohner.

Das anhaltende Wirtschaftswachstum in Indien drängt die Adivasi und Dalits – rund ein Viertel der Bevölkerung – weiter an den Rand. Sie werden von ihrem Land vertrieben oder umgesiedelt. Bestehende Gesetze zur Förderung der Armen oder im Bereich Umweltschutz werden umgangen. Die Hilfe für die Menschen vor Ort wird immer mehr eingeschränkt.

MenschOlten! hilft mit, dass die Projekte des Fastenopfers für Adivasi und Dalits weitergehen. Konkret sollen in über 100 Dörfern Frauen und Männer ausgebildet werden, damit sie ihre Rechte kennen lernen und anderen Dorfbewohnern weitergeben können. In über 150 Dörfern werden Frauen- und Männerorganisationen gebildet. Diese Organisationen bilden kleine Sparkassen, die mithelfen, dass über 2000 Menschen aus der Schuldknechtschaft befreit werden können. Die kulturelle und religiöse Eigenständigkeit der Adivasi und der Dalits soll bewahrt bleiben.

Bedeutung und Hintergründe der Kreuzverhüllung

Es besteht eine alte Tradition, dass am Passionssonntag, also dem 5. Fastensonntag (dem Sonntag vor Palmsonntag), Kreuze und Bilder verhüllt werden können. Dazu lesen wir in unserer Liturgieordnung, dem sogenannten Direktorium: «Gemmen-Kreuze (Prunkkreuze) und Bilder sollen nach altem Brauch verhüllt werden. Die Kreuze bleiben bis zum Ende der Karfreitagliturgie, die Bilder bis zur Feier der Osternacht verhüllt.» Das römische Messbuch von 1969 stellt diesen Brauch frei. In unserem ist es vorgesehen. Was aber steckt dahinter? Die Liturgieordnung gibt uns bereits eine erste Erklärung: Es geht vor allem um Prunkkreuze; man könnte auch sagen: es geht um Auferstehungskreuze. Mit wertvollem Edelmetall und Edelsteinen verziert können sie sein. Sie wollen uns daran erinnern, dass das Leiden von Jesus vor allem ein Durchgang zur Auferstehung ist. In der Fastenzeit aber soll unser Blick auf das Davor konzentriert bleiben. Also verhüllt man solche Kreuze und Bilder. Wie kommt es aber, dass auch andere Kreuze verhüllt werden, die vor allem den leidenden Jesus zeigen? Das hat mit den Christinnen und Christen des dritten Jahrhunderts zu tun, für die das Kreuz vor allem Zeichen der Auferstehung war und nicht des Todes. Dazu kam ab dem Jahr 1000 ein weiterer Brauch dazu: Man verhüllte den ganzen Chorraum, also den Bereich, wo der Altar steht, vorne mit Tüchern. Das bedeutete, dass die Menschen die Feier der Liturgie nur noch hören, nicht aber mehr sehen konnten. Was wollte man damit verdeutlichen? In der Feier der Eucharistie haben die Christinnen und Christen Teil an der Gegenwart des Auferstandenen. Man wollte also durch diese Massnahme erreichen, dass die Menschen sich ganz neu wieder dessen bewusst

werden, was sie dann ab Ostern wieder voll miterleben können. Später verschwanden dann diese Vollverhüllungen des vorderen Liturgieraumes wieder und es blieben nur noch die Tücher am Altar selbst, die man dann immer mehr als Fastentücher mit Passionsmotiven bemalte. Aus dieser Zeit stammt auch die Redewendung vom «am Hungertuch nagen». Seit 1976 erfährt dieser Brauch der Fastentücher eine Neubelebung in unseren Kirchen. Seit dem frühen Mittelalter blieb dann noch die Kreuzverhüllung. Zu diesem Themenbereich gehört übrigens auch das Wegstellen der Osterkerze, die dann in der Osternacht durch die neue ersetzt wird.

Bei uns in den Pfarreien werden die bildlichen Darstellungen aus Tradition nicht verhüllt; die Kreuze hingegen schon. Das gilt für alle Kreuze, insbesondere aber für jene, die als schön verzierte den Glanz der Auferstehung sichtbar machen wollen. Auf diese Weise bekommen dann in den Karfreitagsfeiern auch die Kreuzenthüllungen ein neues Gewicht. Durch sie soll die Tat der Liebe Gottes Stück für Stück neu offenbart werden. Verhüllt werden die Kreuze mit einem violetten Tuch, der liturgischen Farbe der Fastenzeit.

Mario Hübscher



Das Kreuz im Chor der Marienkirche

5. Fastensonntag

Samstag, 1. April

17.30 Eucharistiefeier
Bruder Suhas Pereira
Dreissigster für Ernst Hermann Locher
Jahrzeit für Siegfried Pfaffen-Durrer

Sonntag, 2. April

11.00 Eucharistiefeier
Bruder Suhas Pereira

Kollekte: Fastenprojekt in Indien

Montag, 3. April

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausekapelle

Mittwoch, 5. April

08.25 Rosenkranzgebet in der Kirche
09.00 Frauengottesdienst/Eucharistiefeier
in der Kirche
anschliessend Kaffee und Gipfeli

Donnerstag, 6. April

19.15 Versöhnungsfeier

Freitag, 7. April – Herz-Jesu

10.15 Gottesdienst im Oasis

Palmsonntag

Samstag, 8. April

17.30 Eucharistiefeier
Bruder Josef Bründler / Andreas Brun
Palmsegnung
Dreissigster für Theresia von Arx
Jahrzeit für Eugenia und Meinrad Kälin-
Caminati, Johann Schäffler, Bertha und
Emil Wehrli-Klaus, Arthur von Arx

Kollekte: Fastenprojekt in Indien

Den Artikel von Br. Niklaus Kuster zur Fastenzeit finden Sie auf Seite 6.

Versöhnungsfeiern im Pastoralraum

Mittwoch, 5. April, 19.15 Uhr St. Marienkirche
Donnerstag, 6. April, 19.15 Uhr St. Mauritiuskirche
Dienstag, 11. April, 14.00 Uhr St. Martinskirche

Palmenbinden durch JuBla

Samstag, 8. April

Die Kinder treffen sich um **13.30 Uhr** beim Forsthof in Trimbach.

Die geschmückten Palmbäume werden anschliessend in der Kirche aufgestellt.

«Offenes Singen» von Taizé-Liedern

am Hohen Donnerstag, 13. April

Die Vorprobe beginnt um 18.00 Uhr in der Kirche. Eingeebt werden Taizé-Lieder mit Unterstützung von Mitgliedern des Mauritiuschors unter der Leitung von Francesco Pedrini. Sie freuen sich auf viele Mitsängerinnen und Mitsänger.

Der Gottesdienst beginnt um 19.00 Uhr.

Errichtungsfest Pastoralraum Olten

Der Countdown läuft

In neun Wochen ist es soweit. Der Pastoralraum Olten wird durch Bischof Felix Gmür errichtet. Vielleicht sind sie schon jetzt neugierig auf das vielfältige Programm und den besonderen Augenblick für die Pfarreien im Pastoralraum. Vielleicht sind sie Mitglied einer der zahlreichen Gruppen und Vereine welche aktiv beim Fest mithelfen.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Termine wurden fixiert, Offerten eingeholt, Chorproben haben stattgefunden, Sitzungen wurden abgehalten, Ideen wurden gesammelt, Programmpunkte angepasst; ein dynamisches Miteinander, an dem viele Köpfe am Mitdenken sind. Dies trägt zu einem ebenso farbenfrohen, abwechslungsreichen Fest bei. Ein Fest, welches breit abgestützt und von vielen mitgetragen wird.

Das OK hat an diversen Sitzungen – unter anderem im Kloster selber – etliche Eckpfeiler des Festes gesetzt, alle wichtigen Posten besetzt, jetzt geht es ans Eingemachte, ans Ausarbeiten der Details.

Als OK freuen wir uns auf die weiteren anstehenden Vorarbeiten. Wir werden an dieser Stelle regelmässig informieren, und eine hoffentlich spürbare Vorfreude versprühen, und hoffen so, dass dieser Funke auch auf sie überspringen wird.



Foto: Olten Tourismus

Am Errichtungsfest wird am Samstag, von 10–15 Uhr ein tolles Fest-Programm für Jung und Alt im Klostergarten geboten.

Bildbetrachtung zum Hungertuch der Fastenzeit in unseren Kirchen

Zwei Menschen – einander gegenüber.

Ist es ein Mann? Ist es eine Frau? Es sind einfach zwei Menschen, Menschen auf Augenhöhe, auf gleicher Ebene. Jede Person hat ihren Hintergrund und steht in ihrem Rahmen. Aber der Blick geht über den Rahmen hinaus. Es ist ein Raum der Beziehung, die entsteht, Beziehung, die verbindet, Beziehung, die entsteht durch Blickkontakt, durch Anrede und Äusserung, durch Zuhören und innere Anteilnahme, durch Aufnahme des andern in meiner Welt und durch das Eintauchen in die Welt des andern. Das Geschehen der Kommunikation ist ein Geschehen der Liebe. Gott ist die Liebe, er ist Dynamik der Beziehung; Gottes Wesen besteht in der Teilnahme an der Existenz des Menschen und der Welt, indem er gleichsam in sie eingetaucht ist. Aber umgekehrt möchte er uns auch teilhaben lassen an seiner Welt. Lassen wir es zu? Er hat sich zu uns begeben, um auf Augenhöhe mit uns zu sein.

Unsere Welten sind verschieden. Die eine ist in gelbes Licht getaucht, die andere in dunkles Grün. Unsere Welt besteht aus verschiedenen Kulturen; jede einzelne Begegnung mit einem anderen Menschen ist ebenfalls von Unterschiedlichkeiten geprägt, ja lebt davon. Es gilt also die Verschiedenheiten positiv zu sehen. Es ist ein Gewinn, einander teilhaben zu lassen an unseren Erfahrungen; es ist ein Gewinn, wenn es möglich ist, einander sowohl an den Erfahrungen des Lichtes, als auch an jenen des Dunkels teilhaben zu lassen.

Nicht immer ist die materiell ärmere Hälfte der Erde jene, in der es weniger Lebensfreude gibt. Manchmal ist es eher umgekehrt. Es trägt zum Glück der mit Gütern gesegneten Menschen bei, wenn sie Gutes und Sinnvolles gerade auch für jene, die buchstäblich nichts haben, tun können. Entscheidend ist dabei die Begegnung auf Augenhöhe: Es kommt nicht

gut, wenn die wohlhabenden den Armen von oben herab begegnen, so als hätten nur sie etwas zu geben, jene aber nicht. Oftmals hätten die Armen den Reichen mehr zu geben, als wir denken: Da ist zum einen ihre Not, die sie zu geben haben. Da ist zuweilen aber auch ihre Fähigkeit, mit fast nichts zu überleben. Da ist sehr oft auch ihre positive hoffnungsvolle Lebenseinstellung und ihr Glaube, mit dessen Hilfe sie das Leben zu meistern vermögen. Begegnung ist immer eine schöne Aufgabe und manchmal eine Herausforderung jeden Tages. Zur Herausforderung kann es etwa dann werden, wenn wir einem anderen Menschen einen anderen Wert beimessen als uns selbst. Wenn wir von minderwertigen Gefühlen oder umgekehrt von Überheblichkeit geprägt sind. Eine besondere Herausforderung ist es dann, wenn Abhängigkeiten bestehen. Heroisch kann die Haltung eines Menschen sein, der zu den «nobodys» (denen die nichts gelten) gehört, der von allen abhängig ist, und sich doch seiner Würde bewusst ist. Vorbildlich kann sie sein, wenn ein wohlhabender Mensch sich dem anderen als echter mitfühlender Bruder beziehungsweise als eine Schwester erweist. Es lohnt sich auf jeden Fall für beide, um diese Beziehung auf Augenhöhe zu kämpfen. Etwas kann uns dabei immer helfen: Die aufrichtige suchende Frage: was kann ich von diesem Mitmenschen lernen?

Mario Hübscher



Der nigerianische Künstler Chidi Kwubiri gestaltet das 21. Hungertuch.

© Dieter Härtl/MISEREOR

Ifenthal-Hauenstein

St. Katharina

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73
Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15
Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Pfarrblatt: Verena Studer, 079 339 30 45
Kirchgemeinde: Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Samstag, 1. April 2017 Fünfter Fastensonntag

18.00 Eucharistiefeier
mit den Erstkommunionkindern
Andreas Brun und Mario Hübscher
Kirchenchor

Kollekte Fastenopfer

Voranzeige

Am Palmsonntag, 9. April ist um 09.30 Uhr
Eucharistiefeier in Ifenthal

für die Erstkommunion. **Um 18.00 Uhr** findet als
Schlusspunkt die Eucharistiefeier statt.

Es ist schön, wenn weitere Pfarreiangehörige an dieser
Feier teilnehmen.

Palmen

Wir freuen uns, wenn beim Palmsonntagsgottesdienst
am **9. April um 9.30 Uhr**, Palmen unsere Kirche
schmücken. Es sind deshalb alle Gottesdienstbesucher
herzlich eingeladen, Palmbäume oder Palmbüschel
anzufertigen und zum Gottesdienst mitzubringen.

*Beachten Sie bitte zu allen Gottesdiensten und Veran-
staltungen auch die Mitteilungen des Patorialraums
unter Olten und Trimbach.*



Am Samstag, 18. März durfte die 5./6. Klässler den
Versöhnungsweg feiern mit anschliessender Eucharis-
tiefeier in Ifenthal. Den Abend wurde mit einer gemüt-
lichen Teilete im Pfarreiheim abgerundet, an der auch
alle Begleitpersonen teilnahmen.

Eltern-Kind-Tag zur Erstkommunion

Am **Samstag, 1. April** treffen sich die Mütter, Väter
und Erstkommunionkinder zum Vorbereitungshalbtage

Wisen

St. Josef

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73
Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15
Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Pfarrblatt: Rita Bloch, 062 293 20 89
Kirchgemeinde: Martina Nussbaumer,
062 293 52 43

5. Fastensonntag

Samstag 1. April

18.00 Eucharistiefeier in Ifenthal
Gesang von den Erstkommunionkindern
und dem Kirchenchor.

Voranzeige

Palmsonntag 9. April, Eucharistiefeier um 09.30 Uhr in
Ifenthal. Palmensegnung

Karwoche und Ostern

Im Patorialraum werden verschiedene Anlässe ange-
boten in der Karwoche und Ostern. Etwas ganz beson-
deres ist sicher das Passionsspiel in der Marienkirche.
Dann die Freitagsliturgien und die Osternacht. Infos
unter Olten und Trimbach.

Am **Karfreitag** beten wir in Wisen in der Kirche
St. Josef um **09.30 Uhr** den Rosenkranz und Karfrei-
tagsgebete.

An Ostern wird der Festgottesdienst in der St. Josefs-
kirche in Wisen gefeiert, um 09.30 Uhr. Wieder wird
der Kirchenchor Teile einer schönen lateinischen Mes-
se singen und Lieder welche zum Anlass passen.

Versöhnungsfeier in Ifenthal vom 18. März

Foto unter Ifenthal von Rita Eng Religionslehrerin.
Nach dem Versöhnungsweg mit den Eltern und Ver-

wandten wurde der Gottesdienst in der St. Katharinen
Kirche in Ifenthal gefeiert. Alle hatten etwas für das
Teilete Buffet mit gebracht und die Speisen genossen. Es
war ein kunterbunter Abend und ein gelungener Anlass.



Zum Schmunzeln Spezieller Imker

«Ich habe mir jetzt ein Bienenvolk aus Istanbul
kommen lassen.» «Wozu das denn?» «Ich will türki-
schen Honig produzieren.»

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Haustmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 01.04: durante il mese di Aprile, la Messa a
Dulliken e a Trimbach è sospesa.

Domenica 02.04: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten

Programma:

ore 10.00 distribuzione dell'ulivo al «Platz der Bege-
nung».

ore 10.30 inizio della benedizione degli ulivi e proces-
sione verso la chiesa di St. Martin.

ore 11.00 Santa Messa a St. Martin

Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19,
mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes
de 09.00 a 12.00

Secretaria: Aleyda Dohner Avilés

Horario Sekretaría:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat
April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkir-
che Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Pietro Cerantola, cs

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,
Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com
www.kathbern/missaocattolica

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 03.04: ore 20.00 St. Martin: preghiera del
gruppo RnS.

Giovedì 06.04.: ore 20.00 St. Martin prove di canto.

Venerdì 07.04: ore 20.15 St. Marien incontro del grup-
po giovani.

Preavviso:

Domenica 09.04: Domenica delle Palme:
la Messa a Schönenwerd è sospesa.

Liturgie

Samstag, 01. April

17.00 Gottesdienst

Kollekte für: Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Verkauf der Osterkerzen

Sonntag, 02. April – 5. Fastensonntag

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
FÄLLT AUS!

10.00 Gottesdienst

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Verkauf der Osterkerzen

Montag, 03. April

09.30 Messfeier im Marienheim

Dienstag, 04. April

10.00 Gottesdienst im Altersheim Brunnematt

Mittwoch, 05. April

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 06. April

08.45 Rosenkranz

09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Freitag, 07. April

19.00 Gottesdienst

Jahrzeit für: Irene Stampfli, Finni Trifter, Maria Franziska Bruhin-Gotthard, René Bruhin, Emilie Flück-Kämpf, Walter + Elisabeth Flück-Frey, Sohn Walter Flück, Rosa Frey, Hedwig Guggi-Frey, Dr.phil. Albert Burger, Albert + Lina Frey-Maritz, Alice + Adolf Bader-Studer, Richard + Martha Studer-Schibli, Herbert Studer-Vonderbank, Andreas Mosimann

Samstag, 08. April

17.00 Gottesdienst

Verkauf der Palmbüscheli und der Osterkerzen

Sonntag, 09. April – Palmsonntag

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem

10.00 Eucharistiefeier mit Palmsegnung / Chorgesang

Verkauf der Palmbüscheli und der Osterkerzen

PFARREIARBEIT

Die Heimosterkerzen



werden ab dem Wochenende vom **5. Fastensonntag (Sa 1. & So. 2. April)** für **10 Franken** zum Verkauf angeboten. Der Erlös fliesst in die Ministrantenkasse und wird für Aktivitäten der Ministrantenschar verwendet.



Spaghettiplausch der Ministranten



Samstag, 01. April (kein Scherz) **ab 11.30 Uhr** im kath. Pfarreiheim. Chum doch au...

Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.
Die Minis von Wangen

Gallusverein – Seniorenstamm

Mittwoch 5. April 2017

Zeit: 14.00 Uhr

Gemütlicher Jassnachmittag im Café M



Ministranten/Ministrantinnen

Treffen sich am **Samstag, 08. April 10.00 Uhr** im Pfarreiheim um die Palmbüscheli zu binden.

Komm und gestalte mit uns einen Palmbaum



Samstag, 08. April

Wiederum sind alle Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder sonstiger Begleitperson eingeladen, Palmbäumchen zu basteln.

Treffpunkt dafür:

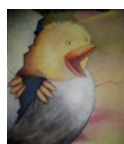
13.30 Uhr bei der kath.Kirche

Bei Regen in der Kapelle.

Das Material wird vom Gallusverein zur Verfügung gestellt.

Am Samstag, 08. April 12.00 Uhr treffen sich auch unsere Erstkommunionkinder und unsere Firmlinge zum gemeinsamen Mittagessen.

Danach gestalten sie zusammen die Palmbäume die man dann im Gottesdienst bestaunen kann.



Fiire mit Chind

Am Karfreitag, 14. April 2017, um 10.00 Uhr

in der Kapelle der katholischen Kirche, Wangen

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst

Passend zur Osterzeit hören wir die Geschichte vom kleinen Küken. Es hat einen grossen Wunsch: es möchte an Ostern aus dem Ei schlüpfen. Ob es wohl den richtigen Zeitpunkt erwischt? Kommt und hört selber! Wir freuen uns auf viele Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern und Freunden.

Das Vorbereitungsteam: K. Felder, J. Felder, M. Wohlfarth und S. Muthupara



«Fiire mit Chind» ist ein überkonfessioneller Familiengottesdienst. Im gemeinsamen Feiern, Singen und Geschichten hören, spüren die Kinder, dass sie in der Kirche willkommen sind und dazu gehören.

Unser nächster Gottesdienst «Fiire mit Chind» ist erst nach der Sommerpause wieder:

11. November, 16.30 Uhr, in der Kapelle der katholischen Kirche, Wangen

Festliche Chormusik im Gottesdienst zu Ostern



Foto: Foto Wolf

Festliche Chormusik wird unsere Ostermesse vom **Sonntag, 16. April 2017, um 10.00 Uhr** verschönern.

Geniessen Sie die «Missa in G Sancti Nicolai» von Joseph Haydn, das «Benedictus sit Deus» von Wolfgang Amadé Mozart und das «Festliche Halleluja» von Christopher Tambling.

Nebst unserem Kirchenchor werden Leticia Kahramann, Sopran, Zoe Manis, Alt, Peter Lindenmann, Tenor, Thomas Fluor, Bass und ein ad hoc Orchester zu hören sein. Die musikalische Leitung unterliegt Claudia Schumacher.

Wer Freude am Singen und an der Musik hat, ist in unserer Chorgemeinschaft jederzeit willkommen; auch als Projektsängerin / Projektsänger. Unser Programm ist vielfältig und in allen Epochen und Sprachen zu Hause. Wir proben jeweils am Donnerstag von 20.15 – 22.00 Uhr im Pfarreiheim der kath. Kirche Wangen.

Kontakt:

claudia.schumacher@kirchgemeinde-wangen.ch



Pfarrkalender – Karwoche

Sa. 08. Apr, 17.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmsegnung
So. 09. Apr, 08.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
So. 09. Apr, 10.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmsegnung und Chorgesang
Di. 11. Apr, 19.00 Uhr	Bussfeier zu Ostern
Do. 13. Apr, 20.00 Uhr	Eucharistiefeier anschliessend Anbetung
Fr. 14. Apr, 10.00 Uhr	Chile mit Chind
Fr. 14. Apr, 15.00 Uhr	Karfreitagliturgie mit Chorgesang
Sa. 15. Apr, 20.30 Uhr	Osternachtsliturgie
So. 16. Apr, 08.00 Uhr	Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
So. 16. Apr, 10.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Chorgesang
Mo. 17. Apr, 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ostermontag

Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarramt: vakant
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 59 17

Kollekte: Erster Einzug Fastenopfer

5. Fastensonntag Samstag, 1. April

- 11.30 Tauffeier in Hägendorf, Pater Armin Russi
- 17.30 Bussfeier und Eucharistie, Kapuziner
Dreissigster für Madlena von Arx-Hauri
Jahrzeit für Hans Borne-Malgjaritta, Frieda und
Alois Kurmann-Kaufmann, Eugen und Mathilde
Häfeli-Wieser, Hedwig Oberli-Kellerhals

Sonntag, 2. April

- 09.30 Eucharistiefeier in Hägendorf, Kapuziner
- 11.00 Tauffeier in Hägendorf, Kapuziner

Mittwoch, 5. April

- 10.15 Eucharistiefeier im Seniorenzentrum,
Pfr. Eugen Stierli

Donnerstag, 6. April

- 09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Samstag, 8. April

KEIN Gottesdienst wegen Palmweihe

Kollekte: Zweiter Einzug des Fastenopfers

Palmsonntag, 9. April

- 09.30 Zentrale Eucharistiefeier Markus Thürig,
Generalvikar
mit Palmensegnung unter Mitwirkung
des Kirchenchors



Auferstehung

Skulptur von Paul Wyss Olten – 1986 vor unserer Pfarrkirche in der Arena:

Dem bestehenden Kreuz, welches zentral zur Kirche steht, und das Sterben Christi und unser Mitsterben mit ihm bezeichnet, ist das sieghafte Symbol der Auferstehung gegenübergestellt, das die Erfüllung unserer Sehnsucht nach Freiheit von aller Not und Hinfälligkeit und allen Fesseln geschöpflicher Beschränkung zum Ausdruck bringt, gemäss des Pauluswortes: «Sind wir mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden.»

Darum löst sich in der Auferstehungsdarstellung das Kreuz auf und weicht dem göttlichen Licht der Vollendung, an dem der Mensch Anteil nimmt, wie es der Prophet Jesaja geschaut hat: «Deine Sonne wird nicht mehr untergehen und dein Mond nicht den Schein verlieren, denn der Herr wird dein ewiges Licht sein, und die Tage deines Leidens sollen ein Ende haben.»



Zum Gedenken an Kurt Kellerhals-von Arb

Am **Sonntag, 15. Januar 2017** ist **Kurt Kellerhals-von Arb** im Alter von 74 Jahren verstorben. Kurt Kellerhals war über viele Jahre als Sakristan in der römisch-katholischen Kirche in Hägendorf tätig. Wir schätzten seine langjährige Mitarbeit sehr und sind dankbar für das, was der Verstorbene der Kirche durch seinen Dienst geschenkt hat. Wir bitten sie, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Den Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme. Wir wünschen ihnen Trost und Hoffnung aus dem Glauben an die Auferstehung.

*Namens des Kirchgemeinderats;
Hans Trachsel, Präsident
Namens der Pfarrei;
Ruth Geiser, Sekretariat*

FASTENOPFER

Aufnahme des Fastenopfers

Am **Palmsonntag, 9. April**, ziehen wir zum zweiten Mal die Fastenopfersäcklein ein. Sie können hinten in der Kirche in den Korb gelegt werden. Während der Gabenbereitung werden sie dann zum Altar getragen. Jederzeit können weitere Spenden für das Fastenopfer in den Briefkasten des Pfarrhauses eingeworfen werden. Ein grosses Dankeschön an die Spenderinnen und Spender!



Röselgarten

Dienstag, 4. April 2017, 14.00 Uhr, im Pfarreizentrum.
Blutdruckmessen ab 13.30 Uhr.

Herzliche Einladung an die Seniorinnen! Sie treffen sich zu ihrem gemütlichen Beisammensein.



Geburtstage

Wir gratulieren und wünschen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Jubilare im April 2017:

Zum 65. Geburtstag

- 3. Frau Dora Kellerhals-Sommer
Fridgasse 28, Hägendorf
- 07. Frau Rosa Maria Heutschi-Biedermann
Kirchfeld 2, Hägendorf
- 08. Herr Hans Jörg Käser
Buchenweg 15, Hägendorf
- 12. Herr Urs Hänggi
Kirchrain 9, Hägendorf
- 15. Frau Marianne Wagner
Kirchweg 24, Hägendorf
- 19. Frau Gabriella Belser
Dünnstr. 17, Hägendorf

Zum 70. Geburtstag

- 08. Herr Urs Studer
Fridhag 1, Hägendorf
- 25. Frau Maria Datillo-Constantino
Bachstr. 15, Hägendorf

Zum 75. Geburtstag

- 01. Herr Hugo Meier
Terrassenstr. 13
- 18. Herr Günter Stockmaier
Fridhag 5, Hägendorf

Zum 80. Geburtstag

- 19. Frau Martha Boos-Uebelhard
Chäsiweg 1, Hägendorf
- 24. Herr Hans Rudolf Kissling
Bergstr. 10, Rickenbach
- 28. Herr Kurt Schütze
Kirchweg 26, Hägendorf

Zum 85. Geburtstag

- 11. Frau Herta Meier-Neidhart
Schützenweg 10, Hägendorf
- 12. Frau Lydia Müller-Bachmann
Eigasse 8, Hägendorf

Zum 93. Geburtstag

- 12. Herr Sales Hodel
Eigenheimweg 5, Hägendorf



Versöhnungsweg in der Pfarrkirche, für die Schüler der 5. und 6. Klasse

Am **Freitag, 31. März und Samstag, 1. April** wird wieder der Versöhnungsweg mit Beichte für die Schüler angeboten, als Vorbereitung auf Ostern, das grösste Fest der ganzen Christenheit!

Papst Franziskus: «Wer zur Beichte geht, bereut seine Sünden und erkennt, dass Gott nicht verurteilt, sondern aufnimmt und umarmt und als Vater dem verlorenen Sohn seine Würde wiedergibt.»

Wir danken den drei Priestern, die sich wieder als Beichtväter zur Verfügung stellen.

Marie-Thérèse Hüslar, Katechetin



**Einladung zur Kreuzwegandacht
Donnerstag, 6. April 2017 auf den Born**
Treffpunkt: 19.00 Uhr auf dem Dorfplatz
(beim Coop) Hägendorf.

Der Kreuzweg führt von Kappel auf den Born und wird gestaltet von Sabine Vögeli und Andrea Nussbaumer. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Restaurant Linde in Kappel.

Wir freuen uns über besinnliche und auch fröhliche Momente mit dir.

Sabine und Andrea

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter:
www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, rkparramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekparramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 1. April

17.30 Eucharistiefeier in Kappel

Sonntag, 2. April

5. FASTENSONNTAG

08.45 Eucharistiefeier in Boningen
10.15 Eucharistiefeier in Gunzgen
11.45 Taufe von Roos Ryan in Kappel

Die Kollekten sind bestimmt für das Fastenopferprojekt in Indien

Dienstag, 4. April

09.00 Eucharistiefeier in Boningen
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Rosenkranz in Kappel

Mittwoch, 5. April

09.00 Eucharistiefeier in Kappel
Anschliessend Mittwochscaffee im Pfarreisaal in Kappel

Donnerstag, 6. April

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Bussfeier in Gunzgen

Freitag, 7. April

19.00 Abendmesse in Kappel
Jahrzeit für:
Maria Wyss-Grütter
Germann Grütter-Schenker
Elisabeth Belser
Flora und Ernst Schulthess-Lack
Anschliessend Eucharistische Anbetung



Taufe

Am Sonntag, 2. April, wird um 11.45 Uhr in der Kirche in Kappel getauft:

Ryan Jaylon Roos, Sohn von Martin und Manuela Roos, wohnhaft in Kappel.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen der Familie viele schöne gemeinsame Tage, Liebe und Gottesseggen.



Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Dienstag, 4. April**, Wanderung gemäss separatem Programm.



Ministranten Kappel-Boningen-Gunzgen

Die letzte Minirunde vor den Frühlingsferien findet statt am **Dienstag, 4. April, von 18.30 bis 20.00 Uhr** im Minitreff in Kappel.



Firmung

Am **Donnerstag, 6. April, von 18.30 bis 20.00 Uhr**, Treffen für ALLE in der Kirche in Kappel.



Zwerglitreff Gunzgen

Nächstes Treffen ist am **Mittwoch, 5. April, ab 14.30 Uhr** im Pfarreiheim / Spielplatz.

Erstkommunion 2017

Dieses Jahr finden die Erstkommunionen wie folgt statt:

Am **Sonntag, 23. April um 10.15 Uhr** in Kappel für die Erstkommunikanten von Kappel und Boningen. Dieses Jahr nehmen 16 Kindern teil, 14 Kinder aus Kappel und 2 aus Boningen.

Am **Sonntag, 30. April um 10.15 Uhr** in Gunzgen für die Erstkommunikanten von Gunzgen. Dieses Jahr sind es in Gunzgen 12 Kinder.

Nähere Informationen folgen später.



Die Erstkommunikanten von Kappel, Boningen und Gunzgen beim Besuch der Hostienbäckerei in Solothurn am 11. Januar 2017

Voranzeige Pfarreise Gunzgen

Am **Samstag, 9. September 2017** (ca. 10.00–17.00 Uhr) Besuch Kloster St. Urban, Führung, Mittagessen, Messe.

Weitere Details folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Hinweis zum Fasten

Fasten soll helfen, Zeit für Gott zu gewinnen. Bete und prüfe vor Gott, bevor die 40 Tage beginnen, in welchem Mass du auf etwas verzichten willst, z.B. auf eine Mahlzeit pro Tag, auf Genussmittel, auf Fernsehen, soziale Medien oder Bücher, auf Hobbys oder andere Aktivitäten, um die gewonnene Zeit zum Beten zu nutzen und dich neu ins Wort Gottes zu vertiefen.

Lass dir von Gott zeigen, welchen Gebetsauftrag er dir für diese Zeit besonders ans Herz legt. Zum Beispiel für die Menschen in deiner Nachbarschaft oder am Arbeitsplatz. Oder für Christen in Politik und Wirtschaft, für verfolgte Glaubensgeschwister, für die Situation im Nahen Osten und für Israel, für die Ausbreitung des Evangeliums. Oder für junge Menschen, Ehen und Familien oder für die Einheit der Christen und ein geistliches Erwachen in unseren Kirchen und Gemeinden.

Gib mir, Herr, lebendiges Wasser

Ein Lied von der Sehnsucht nach wahren Leben aus dem Buch «Ein Gott mit vielen Namen» von Hans Waltersdorfer

*Gib mir, Herr, lebendiges Wasser,
das aus der Tiefe quillt und meine Leere füllt.
Gib mir, Herr, lebendiges Wasser,
das meinen Durst nach Leben stillt.
Gib mir, Gott, das Brot deines Wortes,
das auf dem Lebensweg Nahrung und Kraft mir schenkt.
Gib mir, Gott, das Brot deines Wortes,
das meine Schritte zielwärts lenkt.
Gib mir, Herr, den Wein deiner Freude,
die aus dem Herzen kommt und mir zur Quelle wird.
Gib mir, Herr, den Wein deiner Freude,
die mich zur Lebensfülle führt.
Gib mir, Gott, den Geist deines Friedens,
der die Versöhnung sucht und keine Grenze kennt.
Gib mir, Gott, den Geist deines Friedens,
der Unrecht stets beim Namen nennt.
Gib mir, Herr, den Geist deiner Liebe,
die die Begegnung sucht, nicht bei mir selber bleibt.
Gib mir, Herr, den Geist deiner Liebe,
die mich zum rechten Handeln treibt.*

Hans Waltersdorfer, 2008

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid, j-schmid@gmx.ch
Pfarrverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien

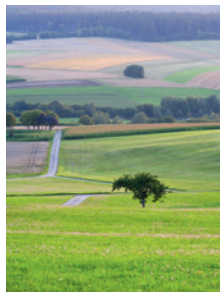
Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach beda.baumgartner@pr-goesgen.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr www.pr-goesgen.ch

	Sa 1.4.	So 2.4.	Di 4.4.	Mi 5.4.	Do 6.4.	Fr 7.4.
Nd.-gösgen		9:30 E	8:30 E			8:30 E
Obergösgen		9:30 WK		9:00 WK		9:00 E
Winznau	18:00 E				9:00 WK	
Lostorf		9:30 E	19:00 VF			
Stüsslingen		11:00 E			9:00 E	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		9:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier
EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle
WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
VF = Versöhnungsfeier

Fit in den Frühling mit Walken oder einem Abendspaziergang



Eine Gruppe startet zu einer Walking-Tour (ca. 1 Std.), die andere zum gemütlichen Abendspaziergang.

Anschliessend gemütliches Beisammensein.

Quelle: Rainer Sturm_pixelio

Termin: Mittwoch, 5. April 2017, 19.00 Uhr
Treffpunkt: bei der kath. Pfarrkirche Stüsslingen
Verantwortlich: Daniela Soland & Ursula Duss
Veranstalter: Frauenforum Stüsslingen-Rohr

Ökumenisches Bibel-Teilen: Abschnitte aus dem Johannesevangelium

Wir lesen Abschnitte aus dem Johannesevangelium. In einfachen Worten teilen wir, was uns beim Hören und Lesen durch Herz und Kopf geht. Dabei ist uns die besinnliche Stille genauso wichtig wie das gemeinsame Beten und der anschliessende Austausch. Keine Vorkenntnisse nötig; wenn möglich, eigene Bibel mitbringen.

Termin: Donnerstag, 06. April 2017, 20.00–21.30 Uhr
Leitung: Andrea-Maria Inauen
Ort: Pfarreisäli, Hauptstr. 25, 4655 Stüsslingen
Veranstalter: Pfarrei Stüsslingen-Rohr im Pastoralraum Gösgen

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 849 05 64 www.pfarrei-niedergoesgen.ch

Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid j-schmid@gmx.ch

Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92) denise.haas@pr-goesgen.ch

Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 1. April

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim

Sonntag, 2. April

09.30 Eucharistiefeier
Kollekte für Fastenopfer
12.15 Taufe Leana Häslar

Dienstag, 4. April

08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 7. April

08.00 Anbetung
08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 8. April

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 9. April

PALMSONNTG
09.30 Festgottesdienst mitgestaltet von den
Erstkommunikanten
Dreissigster für Valeria Studer
Jahrzeit für Karl Brander

Generalversammlung der FMG

An der Generalversammlung der Frauen- und Müttermgemeinschaft Niedergösgen (FMG) nahmen 51 Mitglieder teil. Im Jahresrückblick wurden die einzelnen Anlässe nochmals in Erinnerung gerufen. Anschliessend präsentierte die Vizepräsidentin, Ursula Meier, das Jahresprogramm 2017. Die FMG darf in diesem Jahr das 125-jährige Vereinsbestehen feiern! Programmhöhepunkt ist sicher im kommenden Herbst der Jubiläumsgottesdienst mit Weihbischof Denis. Es wird auch ein Vortrag zum Thema «Frauen in der Kirche» angeboten, ebenso ein Ausflug ins Gartenfenster nach Langenthal, ein Filzkurs zur Herstellung von Engeln sowie ein Besuch im Zündholzmuseum in Schönenwerd. Der Präsidentin Erika Fuchs fiel die schöne Aufgabe zu, Barbara Schär für 10 Jahre Kassiererin zu ehren. Es ist heute nicht selbstverständlich, dass ein Ehren-

amt über so lange Zeit ausübt wird; entsprechend gross war der Applaus für die Geehrte. Pfarrer Jürg Schmid, Präses der FMG, dankte den Frauen für den grossen Einsatz im Dienste der Pfarrei und der Gesellschaft ganz herzlich. Im Anschluss an die Generalversammlung wurde den Anwesenden ein feines Risotto serviert.

Der Vorstand



Vorstand der FMG, es fehlt: Pfr. Jürg Schmid

AGENDA

- Montag, 3. April 19.00 Uhr
Einteilung der Lektoren und Kommunionspender im Pfarreiheim
- Dienstag, 4. April 18.30 Uhr
Pfarreirat im Sitzungszimmer
- Samstag, 8. April 13.30 Uhr
Palmenbinden auf dem Kirchenvorplatz

Pfarrei-Wallfahrt am 10. Juni 2017 zum Kloster

Maria Hilf auf dem Gubel ZG und nach Auw AG
Dieses Jahr führt uns die Pfarrei-Wallfahrt in den Kanton Zug, in die schöne Klosterkirche Maria Hilf auf dem Gubel. Im Jahre 1851 wurde dieses Kapuzinerinnenkloster gegründet. Die Klostersgemeinschaft richtet sich nach der 3. Regel des Heiligen Franziskus, wonach die ewige Anbetung seit der Gründung des Klosters aufrechterhalten wird. Die hübsche kleine Klosterkirche beherbergt viele verschiedene Marienbilder, welche ihren ganz besonderen Glanz verströmen. Ein Ort der Ruhe und stillen Einkehr! Nach dem Gottesdienst fahren wir an den bezaubernden Ägerisee zum Mittagessen. Gestärkt reisen wir

über Cham am Zugersee ins Freiamt nach Auw. In der Pfarrkirche von Auw nehmen wir uns nochmals Zeit zum Gebet. In dieser Kirche wurde 1848 Mutter Maria Bernarda Büttler getauft, die 2008 von Benedikt XVI heiliggesprochen wurde. Anlässlich ihrer Heiligsprechung weihte Bischof Kurt Koch den Maria Bernarda-Altar an der Südwand der Kirche ein. Hinter der Kirche besteht die Möglichkeit, sich auf dem ca. 1 km langen Maria Bernarda-Weg von ihrem Leben und ihrer tiefen Spiritualität inspirieren zu lassen. Danach treten wir den Heimweg an. Anmeldeformulare liegen in der Kirche aus oder können im Pfarreisekretariat angefordert werden.
Anmeldeschluss ist der 30. Mai 2017.

Die Palme des Jahres!

Liebe Minis

Das lustige, bestechende Palmbinden steht wieder an. Wir freuen uns auf jeden helfenden Mini, der uns beim Schmücken der prächtigen Ministrantenpalme zur Hand geht. Melde dich ganz einfach auf unserer Website an: www.ministranten-niedergoesgen.ch. Bring ein paar Handschuhe mit, damit die Palmbblätter dir nichts anhaben können. Für ein Z4i wird gesorgt!

Wir sind gespannt – Wie wird unsere Palme dieses Jahr wohl aussehen? Du wirst es nur herausfinden, wenn du am **8. April 2017 um 13.00 Uhr** auf dem Kirchplatz erscheinst.

Liebe Grüsse von euren Minileitern



Obergösgen

Maria Königin

Pfarramt:
Sekretariat:
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum:
Pfarrverantwortung:

Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09
Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch

Sonntag, 2. April – 5. Fastensonntag

09.30 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard

Kollekte: Fastenopfer

Dienstag, 4. April

19.00 Versöhnungsfeier
mit Andrea-Maria Inauen in Lostorf

Mittwoch, 5. April

09.00 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard

Freitag, 7. April – Herz-Jesu-Freitag

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Minh Van

VORANZEIGE

Sonntag, 9. April – Palmsonntag

10.00 Familiengottesdienst mit Wort- und Kommunionfeier
Palmweihe und Palmprozession
Einzug Fastenopfersäcklein
Apéro und Osterkerzenverkauf



Wir gratulieren

am 3. April zum 91. Geburtstag Herrn **Bruno Straumann**, am 4. April zum 90. Geburtstag Frau **Lina Gisin** und am 7. April zum 70. Geburtstag Herr **Markus Graber**.



60plus-Treff Jass- und Spielnachmittag

Der nächste Treff findet statt am **Dienstag, 4. April** von **14.00 bis 17.00 Uhr** im Haus der Begegnung.



Versöhnungsfeier vor Ostern

Vor Ostern ist Gelegenheit in einer gemeinsamen Versöhnungsfeier Einkehr zu halten und eine Kurskorrektur für das eigene Leben vorzunehmen. Die Versöhnungsfeier, gestaltet von Andrea-Maria Inauen, findet am **Dienstag, 4. April um 19.00 Uhr** in Lostorf statt.

Palmen binden

Alle, die eine Palme bestellt haben, treffen sich am **Samstag, 8. April um 13.00 Uhr** auf dem Kirchenplatz.



Rückblick Suppenonntag

Ein grosses Dankeschön den Schülern der 4. Klasse und ihrer Katechetin Esther Akermann für die Mitgestaltung des Gottesdienstes, dem Frauenforum für die super leckere Suppe, allen Kuchenspenderinnen für das feine Kuchenbuffet. Vergelt's Gott allen Spendern/innen für die Summe von Fr. 717.25, die durch das Solidaritätessen zustande kam und dem Fastenopfer überwiesen wird.



Hauskommunion

Sind sie nicht mehr so mobil um den Gottesdienst zu besuchen, wünschen sich aber verbunden zu bleiben mit unserer Gottesdienstgemeinschaft? Melden Sie sich ungeniert bei Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78.



Heimosterkerzenverkauf

Nach den Gottesdiensten am Palmsonntag, in der Osternacht und am Ostersonntag können Heimosterkerzen zum Preis von Fr. 6.– gekauft werden. Unsere Osterkerze eignet sich auch gut als Geschenk für einen lieben Menschen.

Kollekten

Folgende Kollekten konnten einbezahlt werden:

24.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 560.65
25.12. Kinderspital Bethlehem	Fr. 270.40
01.01. Antoniushaus	Fr. 136.75
08.01. Inländische Mission	Fr. 121.90
15.01. Solidaritätsfond Mutter+Kind	Fr. 96.20
22.01. Aufgaben des Bistums	Fr. 63.95
05.02. Regionale Caritas-Stelle	Fr. 119.15
12.02. St. Charles, Pruntrut	Fr. 62.80

Ein herzliches Vergelt's Gott allen SpenderInnen.

Mit weitem Blick – Meditation zum Hungertuch

*Erfülltes Leben, mehr als ein Kreisen um uns selbst.
Freundschaften schliessen
sich in Liebe anschauen und ankommen
das ist die eine Geschichte.
Eingebunden in das Netzwerk der Welt
der Blick auf eine gemeinsame Sache
auf ein sinnvolles Ziel
das ist die andere Geschichte.*

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt:
Koordination:
Sekretariat:

Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Judith Kohler, Di 08.00–11.15 Uhr, Do 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
regionvonfelten@yetnet.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Samstag, 1. April – 5. Fastensonntag

18.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Jürg Schmid
Abschlussgottesdienst zum Versöhnungsweg
der 4. Klässler mit der Katechetin Esther Grädel

Kollekte für das Fastenopfer

Donnerstag, 6. April

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard

VORANZEIGE

Sonntag, 9. April – Palmsonntag

09.30 Eucharistiefeier
Mit Palmsegnung,
Mitwirkung der Jubla Winznau,
Mitwirkung des Kirchenchors Winznau

Versöhnungsweg 1. April

Am **Samstagnachmittag, 1. April**, begehen die Schüler den Versöhnungsweg. Im Anschluss um 18.00 Uhr findet der gemeinsame Gottesdienst mit den 4. Klässlern und der Katechetin Esther Grädel statt, zu welchem alle Pfarreiangehörigen und Familien eingeladen sind.

Der Versöhnungsweg bleibt **bis zum 7. April** aufgestellt in der Kirche. Jedermann ist herzlich eingeladen den Versöhnungsweg zu begehen.

Einzug Fastenopfertaschen 2017

Am **1. April** und am Palmsonntag werden wir im Gottesdienst die Fastenopfertaschen einziehen.

Palmen binden

Wir laden Dich/Sie ganz herzlich ein zum Palmbinden in Winznau,
am **Samstag 8. April, 13.30–ca. 16.00 Uhr**, beim Pfarrsaal

Was steckt hinter diesem Brauch?

Am Sonntag vor Ostern zog Jesus auf einem Esel hinauf nach Jerusalem. Viele Menschen breiteten ihre Gewänder als Teppich auf der Strasse aus. Andere rissen Zweige von den Büschen und legten sie ebenfalls auf den Weg. Mit Palmzweigen gaben die Juden ihrer Freude Ausdruck. Die Palmen werden für den Palmsonntag wie folgt hergestellt:

Eine Palme besteht aus verschiedenen Teilen mit symbolischem Charakter. Bei einer Rot- oder Weisstanne werden die zwei unteren Drittel geschält. Das Bäumchen wird mit Ringen aus Stechpalmenblättern und Äpfel oder Orangen dekoriert. Rote Bänder zieren den Stamm.

Unter Anleitung der Jubla können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre eigene Palme herstellen. Das Schaffen an einem gemeinsamen Projekt ist eine Bereicherung für die ganze Familie.

Am Palmsonntag werden die Palmen dann in einer kleinen Prozession zur Kirche getragen.

Nach dem Gottesdienst werden sie daheim vor dem Haus befestigt.

Die Jubla organisiert **auf Bestellung** Tannenbäume und Stechpalmenzweige. Sie stellen das Werkzeug zur

Verfügung und begleiten das Palmbinden mit Rat und Tat. Rote Bänder ca. 3–5 m, Äpfel oder Orangen (ca. 4–12 Stk. je nach Grösse der Palme) und Gartenschuhe bitte selber mitbringen. Tannbäume gross/mittel/klein können bestellt werden bis **Mittwoch, 5. April**, bei Samuel von Arx:

samuel.vonarx@jubla-winznau.ch oder 062 295 06 05.

*Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich
S'JuBla Leitungsteam und Brigitt von Arx, Katechetin*



Büchertauschbörse der Frauengemeinschaft Winznau

Am **Samstag, 1. April** von **13.00 bis 16.00 Uhr** im Pfarrsaal Winznau.

Tauschbörse für Romane, Sachbücher, Biographien und Kinderbücher, etc.



Die Frauengemeinschaft Winznau lädt herzlich zum Kreativ-Abend ein

Am **Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr**, im **Pfarrsaal Winznau**. Wir kreieren Drahtherzen zum Aufhängen.

Kirchenchor Winznau

Bitte beachten Sie die Beilage im Pfarrblatt.

Fit in den Frühling – mit Walken oder einem Abendspaziergang in Stüsslingen

Mittwoch, 5. April, 19.00 Uhr, Start bei der kath. Kirche Stüsslingen, ca. 1 Stunde.

Sidemätteli-Stubete Winznau

am **Montag, 3. April, um 14.30 Uhr**, im ref. Kirchgemeindehaus. Fahrdienst 062 295 45 34.

Freitag, 31. März

19.30 Eucharistiefeier in Mahren
Totengedenken für Maria Schenker-Steiner
Jahrzeit für Anna und Friedrich Gubler-Christ
und Sohn Richard, Johann und Pauline
Gubler-Gubler

Sonntag, 02. April

09.30 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner
Jahrzeit für Paul und Rosemarie Lang-Furrer
Opfer für Die Dargebotene Hand – Tel 143

Dienstag, 04. April

19.00 Versöhnungsfeier
mit Andrea-Maria Inauen

VORANZEIGE

Samstag, 08. April – Palmweihe

18.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner
Der Kirchenchor singt.
Jahrzeit für Emma und Guido Annaheim-Pfister,
Josefine und Franz Pfister-Schurtenberger,
Regina Pfister, Ernst Moll-Notter, Jakob und
Anna Theresia Moll-Eng, Erna und Emil von
Känel-Ellenberger und Sohn Emil von Känel,
Willi Gröli-Guldimann
Das Opfer ist für das Fastenopfer bestimmt.

Mittwoch, 12. April – Kreuzwegandacht

08.30 Morgenlob
mit Sr. Hildegard
anschl. Zmorge im Sigristenhaus

am 4. April, 19.00 Uhr in Lostorf. Es besteht auch die
Möglichkeit der Einzelbeichte, dazu nehmen Sie bitte
mit Pfarrer Baumgartner Kontakt auf.

Ministranten

Ministrammtisch – **Freitag, 31. März** von **18.00 bis
20.00 Uhr** im Schöpfli



Sternstunde zum Thema «Heilige und Namenspatrone» für die 4. bis 6. Klasse

Am **Sonntag, 2. April** findet von **10.30 bis 12.00 Uhr**
im Sigristenhaus die nächste Sternstunde statt. Das
Thema ist diesmal den vielen Heiligen der katholischen
Kirche gewidmet. Wir werden miteinander spielen,
Geschichten hören, basteln und über den ein oder
anderen Namenspatron der Kinder mehr erfahren. Alle
Kinder bekommen noch eine schriftliche Einladung.
Ich freue mich auf eine spannende Sternstunde mit
vielen Kindern!

Nadja Lutz



Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel

Am **Freitag, 07. April, 20.00 Uhr** treffen wir uns im
Martinskeller des Pfarrhauses.

Wir sind eine offene Gesprächsgruppe und laden Inter-
essierte herzlich ein.

Palmen binden für Palmsonntag

Wir laden Gross und Klein ein, um bei diesem
schönen Brauch mitzumachen. Sie können für sich
ein Palmstrüssli binden, oder mithelfen die vielen
kleinen Strüssli zu binden, die nach dem Gottesdienst
verschenkt werden. Wir nehmen auch sehr gerne
Buchs, Thuja, Stechpalmen oder andere grüne
Zweige entgegen. Am **Samstag, 08. April** findet ab
13.30 Uhr beim Pfarrhof das Palmenbinden statt.
Anschliessend werden die Palmen im Gottesdienst
um 18.00 Uhr geweiht.

Karfreitag, 14. April Kinderkreuzweg

Alle Kinder und auch die Eltern sind herzlich eingela-
den, am Karfreitag um **10.00 Uhr** sich einzulassen auf
einen Weg mit Jesus.

Kollektenbeiträge – Januar und Februar

Solidaritätsfonds Mutter u. Kind	Fr. 89.—
Inländische Mission	Fr. 138.05
Pro Pallium	Fr. 209.85
Diözesanes Kirchenopfer zur Unterstützung d. Seelsorge	Fr. 31.60
Regionale Caritas-Stellen	Fr. 123.55
Bifola	Fr. 139.70
Kollegium St-Charles Pruntrut	Fr. 127.85
Soloth. Studentenpatronat	Fr. 114.85
Sr. Martha, Brasilien	Fr. 105.90

Vergelt's Gott für alle Spenden!

Die Probe – ein modernes Passionsspiel

Die Aufführungen sind zwischen dem **6. bis 14. April**
in St. Marien, Olten.

Nähere Infos unter: www.die.probe.ch



Versöhnungsfeiern vor Ostern

Die 40tägige Fastenzeit lädt uns ein, zu Besinnung und
Umkehr, zu Versöhnung mit sich, mit Gott und mit
Anderen. Jesus begann seine Verkündigung mit dem
Ruf: «Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt
an das Evangelium»: Wir laden Sie ein, zu den Versöh-
nungsfeiern am **29. März, 19.00 Uhr** in Winznau und

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 2. April – 5. Fastensonntag

11.00 Eucharistiefeier mit Jürg Schmid
Jahrzeit für Walter und Frieda Wernli-Schlosser
Opfer für Jugend- und Erwachsenenbildung

Donnerstag, 6. April – Zum Herz-Jesu-Freitag

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffeehöck im Pfarreisäli
20.00 Bibelteilen im Pfarreisäli

Sonntag, 9. April – Palmsonntag

Festgottesdienst mit Palmweihe, integrierter
Sonntagsfiir und Apéro

Wechsel im Kirchgemeinderatspräsidium

Nach zwanzig Jahren gibt Otto Erni das Amt des
Kirchgemeinderatspräsidenten an Beat Eckert weiter.
In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat Otto Erni
den Kirchgemeinderat mit Weitsicht und Sachkompe-
tenz geführt. Neben einer tadellosen Verwaltung ging
es ihm auch darum, dass Investitionen den Menschen
– vor allem den Jugendlichen – zu Gute kommen. Gross
ist sein Verdienst auch bezüglich einer optimalen Ein-
fügung unserer Pfarrei in den Pastoralraum Gösgen.



Der scheidende Kirchgemeinderatspräsident Otto Erni und der neugewählte Beat Eckert

Wir danken Otto Erni für sein langjähriges Wirken
zum Wohl der Pfarrei Stüsslingen-Rohr und wir wün-
schen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

*Kirchgemeinderat Stüsslingen-Rohr
Gemeindeleiterin Andrea-Maria Inauen*

Zäme lisme för Flüchtling in Not

Am **Montag, 3. April** von **14.00–16.00 Uhr** im Pfar-
reisäli an der Hauptstrasse 25.

Frauenforum – Fit in der Frühling

Mit einem gemütlichen Abendspaziergang oder mit
einem sportlichen Walking machen wir uns fit für den
Frühling. Dazu teilen wir uns in zwei Gruppen auf. Treff-
punkt: **Donnerstag, 5. April, 19.00 Uhr** bei der Kirche.



Sechstes Fünfliber Essen

am **Freitag, 7. April** (Pasta cinque P) von **12.00–13.00
Uhr** im Vereinsraum. Anmeldungen bis Diens-
tag-abend vorher ans Pfarramt. Tel. 062 298 31 55;
E-Mail: pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch. Take
A-way möglich. Bitte das Gefäss selber mitbringen.

Palmbäume basteln

Wir treffen uns am **Samstag, 8. April um 13.30 Uhr**
bei Anton Bucher-Lang an der Hauptstrasse 26.
Bestellung der Palmbäume und Anmeldung für das
gemeinsame Schmücken gehen bis am Freitag,
31. März an toribu@bluewin.ch oder Tel. 062 298 31 55
(Pfarramt).



Eine Tasse Nächstenliebe

«Caffè sospeso» oder «aufgeschobener Kaffee» – so heisst eine inzwischen weltweit anerkannte Initiative, die seit 2015 auch im Pastoralraum Niederamt bekannt und zugänglich ist. Ein Stück der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu schenken – ist der Ursprungsgedanke dieser Aktion.

Sieben Restaurants machen bereits in unserer Region mit:

- Café-Bar «Ambiente» und Restaurant «Rebstock» in **Däniken**
- Restaurant «Löwen» in **Dulliken**
- Pizzeria «Bruschetta», Restaurants «Frohsinn», «Jurablick» und «Sonne» in **Gretzenbach**

Sie alle geben tagtäglich ihren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, einen «aufgeschobenen» Kaffee zu bestellen und zu bezahlen. Würden Sie auch gerne dabei sein? Am 31. Dezember 2016 haben, nach sechs Jahren, Margrit und Christian Küber mit ihrem Sohn

Michael das Steuer der Café-Bar «Ambiente» in Däniken abgegeben. An diesem Tag galt dort keine offizielle Kasse: jede/r gab, was er/sie wollte. Die Hälfte des Ertrags, die an diesem Tag im Kässeli («Köbu») gefunden wurde – wurde noch am gleichen, letzten Tag des Jahres, für diakonische Projekte des Pastoralraumes Niederamt gespendet. Es sind stolze 350 Franken gewesen. Für was genau sie gebraucht werden – das konnten Sie in der persönlichen Post der Fastenzeitunterlagen erfahren.

Es ist nicht die Absicht der Kirche, mit einzelnen Aktionen ein Sponsoring zu machen. Wie kann man jedoch die konkreten Formen der modernen Diakonie – der tätigen Nächstenliebe, nicht beim Namen nennen? Wie kann man das ganz helle Licht unter dem Bett stellen (vgl. Mk 4, 21)?

*Eva Wegmüller
Fachstelle Diakonie/Soziale Arbeit*

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer, dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraumfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 1033
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

5. Fastensonntag

Kirchenopfer: Fastenopferprojekt für das ökum. Landesprogramm Guatemala

Samstag, 1. April

17.30 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
– Jahresgedächtnis für Theres Wyss-Kunz
Monatslied: Wir ziehen vor die Tore KG 377

Sonntag, 2. April

12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)
17.30 Fastenandacht

Montag, 3. April:

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 4. April

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli
(röm.-kath.)

Mittwoch, 5. April

09.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 6. April

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Freitag, 7. April

18.45 Kreuzwegandacht (kroatische Mission)

diese Menschen unterstützt Fastenopfer, indem es dafür sorgt, dass unser Geld wirksam eingesetzt wird: Dieses Jahr unterstützen wir im Pastoralraum mit unserer Spende das Projekt «Ökum. Programm Guatemala» Wir laden Sie ein, dieses Fastenopferprojekt grosszügig zu unterstützen. Bringen Sie Ihre Fastenopfer-Spende mit zum Gottesdienst oder überweisen Sie Ihre Spende direkt mit dem Einzahlungsschein aus dem Fastenkalender. Herzlichen Dank im Voraus!

Fastenandachten

«Mit Maria den Kreuzweg gehen» unter diesem Thema wird die Andacht gestaltet am **Sonntag, 2. April um 17.30 Uhr**.

Die Lektorengruppe lädt zur letzten Fastenandacht herzlich ein.

Ökumenische Gebetsnacht

Gründonnerstag, 13. April ab 21.00 Uhr bis Freitagmorgen 0.30 Uhr

in der röm.-kath. Wendelinskirche Dulliken.

Nach dem Abendmahlsgottesdienst wird beim Marienaltar das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Anschliessend meditieren wir den schmerzhaften Rosenkranz. Ab 21.00 Uhr beginnt die Nacht mit dem

Thema: «Jesu Tod – was habe ich damit zu tun?» Dazu sind Menschen aller Konfessionen eingeladen während einer kürzeren oder längeren Zeit dabei zu sein!

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe

VORANZEIGEN

• Palmsonntag

Wir freuen uns, wenn auch dieses Jahr wieder selbstgefertigte Palmbäume gebunden werden.

Die Erstkommunikanten binden ihre eigenen Palmen am **Samstag, 8. April ab 9.00 Uhr** im Pfarreizentrum unter Mithilfe der Eltern.

Palmbüschelbinden der KAB ist am **Samstag, 8. April ab 13.00 Uhr** im Pfarreizentrum, Sitzungszimmer – Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen.

• **Palmsonntagsgottesdienst** mit Palmweihe am **9. April um 9.45 Uhr**

• **Die Buss- und Versöhnungsfeier** als Vorbereitung auf Ostern ist am **Palmsonntag, 9. April um 17.30 Uhr**.

• **Abendmahlsgottesdienst** mit Fusswaschung und den Erstkommunionkindern ist am **Hohen Donnerstag, 13. April um 18.30 Uhr**.

Am fünften Fastensonntag

werden die Kreuze in der Kirche nach altem Brauch verhüllt. Dieser Brauch am Passionssonntag kam im 12. Jh. im Westen auf. Bischof Wilhelm Durandus von Mende (Südfrankreich) erklärt am Ende des 13. Jhs. diesen Brauch damit, dass Christus in der Zeit des Leidens seine Gottheit verborgen habe, was im Schlusssatz der Evangelienperikope dieses Sonntags angedeutet sei (Joh 8, 59). Andere sahen darin eine Erinnerung an die Erniedrigung des Herrn und die Absicht, sein Bild unseren Herzen umso tiefer einzuprägen. Die Verhüllung der Kreuze wird bis zum Ende der Karfreitagliturgie beibehalten.

Fastenopferinzug

Am kommenden Samstag und am Palmsonntag ziehen wir in unserer Pfarrei das Fastenopfer ein. Nahezu einer Milliarde Menschen fehlt das tägliche Brot –



Fastenzeit vom 18. März (Foto: Alois Bieri)

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Samstag, 1. April, 5. Fastensonntag

18.00 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski
Monatslied: Wir ziehen vor die Tore
KG 377

Dienstag, 4. April

19.00 Versöhnungsfeier mit Christa Niederöst

Donnerstag, 6. April

08.30 Werktagsgottesdienst mit Robert Dobmann

Kirchenopfer

Für das Fastenopfer der Schweizer Katholikinnen und Katholiken. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Zur 3. Fastensuppe

treffen wir uns am **Freitag, 31. März um 12.00 Uhr** in der Kirche.

Palmen binden

Samstag, 8. April, um 8.30 Uhr im Werkhof.
Bitte beachten Sie den Flyer, welcher bereits im Religionsunterricht verteilt wurde und in der Kirche aufliegt!

Anmeldungen bis Freitag, 31. März an:

Anita Zumstein, Hegackerstrasse 13,
Tel. 062 849 23 02/078 911 90 43

Kinderhütendienst

Dienstag, 4. April von 14.00–17.00 Uhr
im Römersaal.

Weisser Sonntag

Zur 1. Vorbereitung treffen sich die 1. Kommunionkinder am **Mittwoch, 5. April um 13.30 Uhr** im Römersaal.

MeetingPoint

Möglichkeit für alle zum wöchentlichen Treffen und Austausch mit den Flüchtlingen aus dem Asylzentrum «Täli»: **Mittwoch 5. April von 16.00–18.00 Uhr** im Römersaal.

VORSCHAU

Zur 4. und letzten Fastensuppe

treffen wir uns am **Freitag, 7. April um 12.00 Uhr** in der Kirche.



Ökumenischer Männertreff

Am **Freitag, 21. April** besuchen wir das Bergwerk-silo in Herznach AG.

Treffpunkt ist um **17.30 Uhr** beim Parkplatz Kirche/Römersaal. Wir fahren gemeinsam mit PW nach Herznach. Wir erleben eine Führung durchs Bergwerkmuseum, eine Bahnfahrt zum Stollen, Besichtigung des Stollen und Erläuterungen zum früheren Werk. Anschliessend wird ein Apéro serviert. Beginn um 18.00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden.

Die Platzzahl ist beschränkt. Unkostenbeitrag von Fr. 10.– pro Person.

Bitte um baldige Anmeldung per Tel. oder E-Mail an:

Sepp Stutz, Tel. 062 849 36 91 / stuglo@gmx.ch
oder

Alois Herzog, Tel. 062 849 38 12 / alouis.herzog@gmx.ch

Bis Mitte der 60-er-Jahre grub man noch aktiv nach Eisenerz im Bergwerk in Herznach. Dann wurde die Grube stillgelegt. Initiativen Personen ist es zu verdanken, dass ein Teil der Anlage wieder geöffnet ist und besichtigt werden kann.

Herzlichen Dank für das Interesse und Teilnahme.
Ökumene Gretzenbach

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 31. März

17.30 Rosenkranz

5. Fastensonntag Sonntag, 2. April

10.15 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann.
Taufe von Sebastian Würsch.
Gitarre: R. Ramirez.
JZ für Sophie Rieder-Meier
Dreissigster für Martha Schenker
Monatslied: Wir ziehen vor die Tore
KG 377

Mittwoch, 5. April

08.30 Eucharistiefeier mit Josef Schenker. Anschliessend gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal.

Kirchenopfer:

Für das ökumenische Fastenopferprojekt «Landesprogramm Guatemala». Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

MITTEILUNGEN

Taufe

Am Sonntag, 2. April dürfen wir **Sebastian Würsch**, Sohn von Martina und Matthias Würsch durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufnehmen.

Wir gratulieren der Tauffamilie herzlich und wünschen für die Zukunft viel Freude und Gottes Segen.

Wir trauern um...

Am 13. März ist im Alter von 88 Jahren **Gertrud Herrsche-Hofer** verstorben. Die Bestattung sowie die Trauerfeier fanden am Mittwoch, 22. März in Däniken statt.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.
Offenbarung 21,4

Fastensuppe Freitag, 31. März, 12.00 Uhr

im Pfarrsaal der kath. Kirche.

Der Erlös geht in diesem Jahr an das ökumenische Landesprogramm Guatemala der beiden Hilfsorganisationen FASTENOPFER und BROT FÜR ALLE.

Senioren-Mittagessen

Am **Donnerstag, 6. April um 12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren zum Mittagessen im reformierten Kirchensaal eingeladen. Anmeldung bis Dienstagabend vor dem Essen an:
Yvonne Strässle (062 291 22 68) oder
Anne-Käthi Hänslis (062 291 45 54).

Mini-Anlass

Samstag, 8. April von 10.00 bis 12.00 Uhr.

Wir binden gemeinsam Palmen für die Kirche.

Palmbinden

Am **Samstag, 8. April um 10.00–12.00 Uhr** findet das traditionelle Palmbinden vor der kath. Kirche statt. Die

selbstgestalteten Palmbäume werden am Palmsonntag die Kirche schmücken. Gerne nehmen wir Ihre **Anmeldung für Palmbinden bis am 1. April** unter: daeniken@niederamtsued.ch oder Tel. 062 291 13 05 (*Di und Do 08.30–11.15 Uhr*) entgegen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.



Fastenaktion der HGU-Kinder im Grod.

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 31. März

09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park
mit Peter Kessler

Samstag, 1. April

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 2. April

5. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)

10.15 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski

Dreissigster für Hans Boesiger

Orgel: A. Farner

Monatslied KG Nr. 377

Kirchenopfer: 1. Fastenopferinzug

Dienstag, 4. April

19.00 Versöhnungsfeier mit Christa Niederöst
in der Kirche Gretzenbach

Freitag, 7. April

Der Herz-Jesu-Gottesdienst fällt aus – Jahrzeiten
werden am Freitag, 5. Mai, gelesen.

Samstag, 8. April

16.30 Rosenkranzgebet

MITTEILUNGEN

Unser Verstorbener

Am 18. März rief Gott Herrn **Basilio Vinanti** in seinem
92. Lebensjahr zu sich.

*Möge der Verstorbene in der ewigen Heimat belohnt
werden für seine Liebe und Güte.*

Kirchenchor

Die nächste Chorprobe findet am **Donnerstag, 6. April,
um 20.00 Uhr**, in der Kirche statt.

Kolibri

Die Kolibri-Kinder treffen sich zu einer Gruppenstun-
de am **Freitag, 7. April, um 17.00 Uhr**, im ev.-ref.
Kirchgemeindehaus.

EG-DU-MER-ALL

Die nächste EG-DU-MER-ALL-Stunde findet am
Donnerstag, 6. April, um 18.00 Uhr, in unserem
Gruppenraum statt.



Mädchengruppe EG-DU-MER-ALL (Bild: F. Schürmann)

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Sonntag, 2. April

09.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
JZ für Margrit Schenker-Kuster
Kirchenopfer: Erster Fastenopfer-Einzug der
Schweizer Katholiken, herzliche Empfehlung

Dienstag, 4. April

19.00 Versöhnungsfeier in Gretzenbach
Fahrgelegenheit Tel. 062 797 13 89

Freitag, 7. April

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 9. April – Palmsonntag

10.00 Familiengottesdienst und Palmsegnung
mit Käthy Hürzeler
Segnung der Palmbäume auf dem Vorplatz
und feierlicher Einzug

JZ für Walter und Alice Belser, Urs Belser
Kirchenopfer: Zweiter Fastenopfer-Einzug der
Schweizer Katholiken

Gemeinsames Palmbinden

Kinder, Eltern und Grosseltern sind herzlich eingela-
den zum Palmbinden, am **Samstag 8. April, um 13.00
Uhr** beim Feuerwehrmagazin. Tannenbäume und
Palmzweige stehen zur Verfügung.

Mitbringen: Gartenschere, Äpfel und Orangen, farbi-
ge Bänder, Flachzange. Wir freuen uns auf Euch, damit
diese schöne Tradition weiterlebt.

Hinweis: Palmsonntag-Familiengottesdienst mit
Palmsegnung um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Am Patrozinium

fand ein eindrücklicher Gottesdienst statt, gestaltet von
Frau Ruth Knorr, «ehemalige Seelsorgerin», und Käthy

Hürzeler und unter freundlicher Mitwirkung des Jod-
lerklubs Safenwil-Walterswil.
Herzlichen Dank allen, die zu diesem festlichen Anlass
beigetragen haben.



Patrozinium (Foto E. von Arx)

Symbol der Busse und Bibel für die Armen

Das Hungertuch – Wandel und Renaissance einer Tradition aus dem Mittelalter

Ein rund 400 Jahre altes Fastentuch ist eines der kulturhistorischen Prunkstücke in der christkatholischen Stadtkirche St. Martin in Rheinfelden. Das Hungertuch kam 1977 bei einer Zivilschutzübung zum Vorschein und hängt seit 1995 jeweils von Aschermittwoch bis Karfreitag.

Historische Fastentücher sind eine Rarität. Die Tradition des Hungertuchs war über Jahrhunderte weit verbreitet, geriet dann aber in Vergessenheit. Die alten Fastentücher gingen kaputt, wurden für profane Zwecke gebraucht oder verschwanden einfach. Auch die Christkatholische Kirchgemeinde Rheinfelden hatte keine Ahnung, welcher kulturhistorischer Schatz hinter dem Altar verborgen war, bis 1977 bei einer Zivilschutzübung ein Restaurator aus Neugier ein paar Nägel löste. Das Tuch hing mit Bild nach innen an der Rückwand des Hochaltars.

Nach einer Restaurierung kehrte das kostbare Tuch in den liturgischen Gebrauch zurück. Seit 1995 hängt es jeweils in der Fastenzeit von Aschermittwoch bis und mit Karfreitag vor dem Hauptbild des Hochaltars, welches die Geburt Christi darstellt. Das überwiegend in gedämpften Graublautönen gehaltene Hungertuch zeigt eine Pietà mit zwei Engeln, die Leuchten tragen, und darum herum die Arma Christi, wörtlich übersetzt die Waffen Christi. Es handelt sich um konkrete Leidenswerkzeuge Christi wie Folterinstrumente, aber auch um symbolische Abbildungen aus der Passionsgeschichte. So besagt die Darstellung einer Lampe, dass wegen einer Sonnenfinsternis Dunkelheit herrschte, und die schiefe Säule weist auf das Erdbeben hin, das sich ereignet haben soll, als Jesus starb.

Ebenfalls zur Leidensgeschichte gehört, dass der Vorhang im Tempel entzweierteilt sei. Velum Templi, Tempelvorhang, ist eine der Bezeichnungen für das Tuch, das in der Fastenzeit den Altar verhüllt. Rund tausend Jahre alt sind die frühesten Erwähnungen solcher Tücher. Die Zitate deuten nicht darauf hin, dass es sich um eine Novität handelte. Das heisst, dass die liturgische Praxis wahrscheinlich noch weiter zurückreicht.

Während die Tücher zunächst vermutlich uni waren und somit auch an ein Leinentuch erinnerten, sind ab dem 12. Jahrhundert bemalte Fastentücher bekannt. Damit kam zur Verhüllung, die das Auge zum Fasten zwang, eine neue Funktion hinzu. Die Bilder dienten der anschaulichen Verkündigung und Katechese für die des Lesens unkundige Bevölkerung, das Fastentuch wurde deshalb auch als Biblia Pauperum, als Bibel für die Armen, bezeichnet.



Noch bis am Karfreitag hängt das Rheinfelder Hungertuch vor dem Hauptbild des Hochaltars von St. Martin in Rheinfelden.

Mit der Reformation, die das Wort ins Zentrum rückte und den Bildern den Kampf ansagte, verschwanden viele Hungertücher. In Kirchen, die katholisch blieben, wurden die Fastentücher kleiner, bis sie nur noch das Altarbild verdeckten und selbst auch nur noch ein einziges Bild zeigten. Das Rheinfelder Hungertuch mit seiner Kombination eines zentralen grossen Bildes und einer Umrahmung durch kleinere Bildelemente stammt vermutlich aus dem frühen 17. Jahrhundert. Die Tatsache, dass es genau die Masse hat, um das Hauptbild des Hochaltars verhüllen zu können, dass die Grundfarbe der bemalten Leinwand das gleiche Stahlblau hat wie die beiden flankierenden Altarsäulen, aber auch der Stil weisen darauf hin, dass das Tuch im Zusammenhang mit dem neuen Altar im italienischen Renaissancestil Anfang des 17. Jahrhunderts entstanden ist. Möglicherweise hat der gleiche Künstler, der die Altarbilder angefertigt hat, auch das Hungertuch bemalt.

Wer der Maler war, wisse man nicht, berichtet Robert Conrad, Mitglied der Kirchenpflege und Rheinfelder Stadtführer. Möglicherweise hat der Künstler aber eine Signatur in Form eines Selbstporträts (rechts unten neben dem Schweisstuch der Veronika) hinterlassen.

Gemessen an seinem Alter von rund 400 Jahren ist das Rheinfelder Fastentuch auf einen oberflächlichen Blick hin in einem guten

Zustand. Allerdings ist es so schwach, dass es sein Gewicht nicht selber zu halten vermag und deshalb auf einem Trägertuch befestigt ist. Ausserhalb der Fastenzeit ist es hinter dem Altar aufgehängt und mit einem Leintuch vor Licht geschützt.

In den 1970er-Jahren hat das Hungertuch als Bestandteil der Fastenliturgie eine Renaissance erlebt. Diese vom deutschen Hilfswerk Misereor initiierten modernen Hungertücher setzen bildnerisch und inhaltlich neue Akzente. «Die Fastenzeit sollte in einem ganz neuen Sinn eine Bussezeit sein, nämlich eine Umkehr zum Teilen», hält das Hilfswerk Fastenopfer dazu fest.

Regula Vogt-Kohler

ST. MARTIN IN RHEINFELDEN

Das historische Hungertuch in der Rheinfelder Stadtkirche St. Martin ist in der Fastenzeit im Rahmen von Führungen von nahem zu besichtigen. Gruppenführungen können bei Rheinfelden Tourismus gebucht werden (tourismus-rheinfelden.ch). Das Fastentuch ist nicht die einzige Kostbarkeit der Kirche, deren Ursprünge rund tausend Jahre alt sind. Hinter Chorstühlen gibt es versteckte Geschichten aus längst vergangenen Epochen, und von oben grüsst Kaiserin Maria Theresia, die verschiedenen Mariendarstellungen ihr Gesicht geliehen hat.

rv

Was

Wann

Wo

Schriftlesungen

Sa, 1. April: Hugo von Grenoble
Jer 11,18–20; Joh 7,40–53
So, 2. April: Maria von Ägypten
Ez 37,12b–14; Röm 8,8–11; Joh 11,1–45
Mo, 3. April: Richard von Chichester
Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62; Joh 8,1–11
Di, 4. April: Heinrich Richter
Num 21,4–9; Joh 8,21–30
Mi, 5. April: Vinzenz Ferrer
Dan 3,14–21.49.91–92.95; Joh 8,31–42
Do, 6. April: Sixtus I.
Gen 17,1a.3–9; Joh 8,51–59
Fr, 7. April: Ursula Venerii
Jer 20,10–13; Joh 10,31–42



Montag, 3. April, 18.00–19.15 Uhr
«Verweilen am Mozartweg» mit Bachs Palmsonntagskantate im Mozartaum am Aarequai, Landhausstrasse 5, Aarburg.
Referent: Prof. Jörg-Andreas Böttcher, Basel. Reservation: schweizer@mozartweg.ch – 062 791 18 36 – Unkostenbeitrag Fr. 20.–

Passions-Konzerte 2017

Solothurner Vokalisten und ensemble glarean und Bläserphilharmonie Zug
Monumentale Chormusik zur Passionszeit
Anton Bruckner Messe in e-moll, Motetten, Aequale
Johannes Brahms Begräbnisgesang
Carl Rütli Motetten

Freitag, 31. März 2017, 19.30 Uhr

Johanneskirche Trimbach
Samstag, 1. April 2017, 19 Uhr
Franziskanerkirche Solothurn
Sonntag, 2. April 2017, 16 Uhr
Klosterkirche Engelberg

Trimbach und Solothurn CHF 30.– / Jugendliche CHF 20.– / unnummerierte Plätze
Vorverkauf unter vokalisten@arsmusica.ch und 079 208 94 30 / Abendkasse 1 Stunde vor Konzert Engelberg Eintritt frei Kollekte (Richtpreis CHF 30.–)

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).
 - Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1.+3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.
 - Oder bei den besinnlichen Eucharistiefeiern am 2. Monatsdientag um 15.00 Uhr
- Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschließendem Umtrunk. Nächstes Datum: 27. April 2017

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im April 2017

Sonntag, 2. April
15.00 Uhr, Pilgertagesdienst

Donnerstag, 6. April
08.00 Uhr, Eucharistiefeier



Antoniusfeier, am 4. April 2017

Jeden 1. Dienstag im Monat, findet in der Antoniuskapelle, Gärtnerstrasse 5, Solothurn, um 14.30 Uhr eine Antoniusfeier statt. «Wir beten und singen mit dem hl. Antonius». Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee mit den Schwestern und Mitarbeitenden des Antoniushauses ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Informationen zum Projekt «DIE PROBE»

Produktion: Kultur in der Kirche KiK
Text und Regie: Christoph Schwager
Musik: Christoph Mauerhofer
Musikalische Leitung: Georges Regner
Aufführungsort: Marienkirche, Engelbergstrasse 25, Olten
Reservation: dieprobe.ch oder Buchhandlung Klosterplatz Olten, Telefon 062 212 27 39
Aufführungsdaten: 6.–9./11. und 14. April 2017, jeweils 20.30 Uhr

Begleitveranstaltungen

Ausstellung zum Passionsspiel von Willy Fries, Wattwil
«Entwürfe zur Grossen Passion»
Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellungen jeweils am Freitag und am Samstag



Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 01.04.–07.04.2017

Samstag, 1. April
Fenster zum Sonntag.
In den Fussstapfen von Pfarrer Sieber
SRF 1, 16.40, WH: So, 12.00, SRF 2

Wort zum Sonntag
Arnold Landtwing, kath. Theologe
SRF 1, 20.00

Sonntag, 2. April
Evangelischer Gottesdienst aus der Ev.-Freikirchliche Gemeinde Berlin Schöneberg, Pastor Michael Noss
ZDF, 09.30

Sternstunde Spezial: Syrien
Von der Revolte zum Bürgerkrieg;
Die humanitäre Situation
SRF 1, 10.00–11.00
WH: Di 11.00 / Sa 07.45, SRF Info

Gott und die Welt
Vom Glück des Augenblicks
ARD, 17.30

Mittwoch, 5. April
Stationen – Zweite Chance
BR, 19.00

Radio 01.04.–07.04.2017

Samstag, 1. April
Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag aus der röm.-kath. Kirche Ferden VS
Radio SRF 1, 18.30

Sonntag, 2. April
Blickpunkt Religion. Info über Religion, Ethik, Theologie und Kirchen
Radio SRF 2 Kultur, 08.05

Perspektiven. Besuch in Syrien
Gespräch mit Ruedi Beck
Radio SRF 2 Kultur, 08.30

Röm.-kath. Predigt
Diakon Damian Pfammatter, Visp
Radio SRF 2 Kultur, 10.00

Ev.-freikirchliche Predigt
Pastor Christian Ringli, Konolfingen
Radio SRF 2 Kultur, 10.15

Montag, 3. April
Morgengeschichte. Ein Impuls zum neuen Tag mit Pedro Lenz, SRF 1, 08.40

Donnerstag, 6. April
Alte Musik. Luthers Lieder
SWR2, 20.00